



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

27. Jahrgang - Juli/August 2006

bote



Die Ratssitzung vom 13. Juni.....	3
Bauleitplan - Einsichtnahme.....	4
Vom Gemeindeausschuss.....	8
Wir gratulieren.....	11
Zur Ehren eines großen Mannes.....	11
Geburten, Trauungen, Todesfälle.....	12
Lorenzner sagen Nein.....	13
Neuwahl SVP-Gemeindeauschuss....	13
Vom Bauamt.....	14
Temperaturen und Niederschläge.....	15
Herzlichen Glückwunsch.....	15
Vorschriften übers Pilzesammeln.....	16
Boutique Medea.....	17
Aktion „Sicheres Fahrrad“.....	17
Im Gespräch.....	18
Rüstige Siebziger.....	20
26-er und 31-er feiern gemeinsam.....	21
Schülerolympiade in Montal.....	22
Treffen der 60-jährigen Lorenzner.....	23
„Komm heiliger Geist“.....	24
Erstkommunion in Onach.....	24
Schulschluss in St. Lorenzen.....	25
Eine wertvolle Hilfe.....	25
Pfargemeinderat St. Lorenzen.....	26
Sängerausflug.....	27
„Ohne Moos nix los...“.....	28
Abschluss in Montal und Onach.....	28
Beim „schol`s out festival“.....	29
Orientierungskurs und Kartenlesen.....	30
Mit dem Rad ums Trudner Horn.....	31
Fahrt in den Cilento.....	32
Die Feuerwehr gratuliert.....	33
Lebhafte Bürgerversammlung.....	34
Fahrt in den Blumenpark Sigurtà.....	35
Fußball, Bilanz der Meisterschaften.....	36
Judo - Schauplatz in St. Lorenzen.....	38
Aus der Geschichte.....	41
Veranstaltungen.....	42
Kleinanzeiger.....	44
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel.....	44

Zum Titelbild:
Rennfahrer der „4. Tour Transalp“ fahren am
27. Juni am Fuß der Michelsburg vorbei

Verehrte Leser!

Mit Ende des Monats Juni sind heiße Tage angebrochen. Dies nicht nur wegen der hochsommerlichen Temperaturen mit schwülen Nachmittagen und den abendlichen Gewittern. Auch anderweitige Ereignisse lassen die Temperaturen, zumindest in manchen Köpfen, steigen. Viele fiebern mit der Fußballweltmeisterschaft mit. Für andere scheint es nichts wichtigeres als den Bären Bruno zu geben, der an Popularität und menschlicher Zuneigung so manchen Politiker von den Titelseiten der internationalen Blätter verdrängt hat. Da scheint die Abstimmung zum Verfassungsreferendum nur mehr zweitrangig geworden zu sein.

Nun ist aber auch die Zeit der Ferien, des Urlaubs und der Erholung gekommen. Hoffen wir, dass die „heißen Tage“ im bevorstehenden Sommer sich in Grenzen halten und, egal welche Nation Fußballweltmeister wird, alle Fans einen kühlen und vor allem sportlichen Kopf bewahren.

Der Lorenzner Bote gönnt sich auch eine „Aus-Zeit“ und wird voraussichtlich wieder Anfang September mit der nächsten Ausgabe erscheinen. Das Mitarbeiterteam möchte damit allen Lesern einen angenehmen und erholenden Sommer wünschen.

Die Bote Redaktion

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weisteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist der 20.08.2006.



Die Ratssitzung vom 13. Juni

Eine 17 Punkte umfassende Tagesordnung hatte der Gemeinderat am 13. Juni zu bewältigen. Neben der Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2005 und einer Bilanzänderung bildeten einige Bauleitplanänderungen sowie Beschlussanträge und Aufschlussbegehren der Ratsmitglieder der Bürgerliste die wichtigsten Themen der Beratungen und Diskussionen. 19 bzw. 18 Räte – es fehlten Manfred Harrasser und später auch Herta Ploner – nahmen an der Sitzung teil. Auch viele Zuhörer sind wiederum in den Seminarraum der Grundschule gekommen.

Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2005

Bürgermeister Helmut Gräber informierte, dass die Gemeinde St. Lorenzen das Finanzjahr 2005 mit einem Kassastand von 1.095.252,05 Euro und einem Verwaltungsüberschuss von 536.350,00 Euro abgeschlossen hat. Der Rechnungsprüfer Dr. Hermann Graber bescheinigte der Gemeinde eine transparente und gut geführte Buchführung. Mit dem Verwaltungsüberschuss, so der Bürgermeister, sollen u.a. um ca. 200.000,00 Euro weitere Aktien von der SEL AG angekauft, ein kleiner Bagger für den Bauhof angeschaffen und der Bau der Altenwohnungen im Widum von Hl. Kreuz mitfinanziert werden. Die Gemeinderäte genehmigten sowohl die Abschlussrechnung als auch die Verwendung des Überschusses einstimmig.

Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren

Stimmeneinhellig genehmigte der Gemeinderat die Abschlussrechnungen der drei Freiwilligen Feuerwehren des Gemeindegebietes. Am 31. Dezember 2005 wiesen die Feuerwehren folgenden Kassastand auf:

- Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen: 4.790,34 Euro
- Freiwillige Feuerwehr Stefandorf: 15.151,69 Euro
- Freiwillige Feuerwehr Montal: 8.904,90 Euro.

Haushalt 2006 – 2. Abänderung

Verschiedene Mehreinnahmen und neue Erfordernisse im Ausgabeanteil machten die 2. Abänderung des Haushaltsplans für 2006 erforderlich. Die Details sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen. Alle Ratsmitglieder stimmten für die Haushaltsänderung.

Abänderung des Stellenplans der Gemeindebediensteten

Die Zusatzköchin im Kindergarten von St. Lorenzen und die

Köchin im Kindergarten von Montal waren bisher nur provisorisch angestellt. Da in der Zwischenzeit klar geworden ist, dass die Schulausspeisung eine fixe Einrichtung bleiben wird, sollen im Stellenplan der Gemeinde zwei Teilzeitstellen geschaffen werden, welche für die Köchinnen ein fixes Arbeitsverhältnis ermöglichen, berichtete Gemeindesekretär Dr. Georg Weisteiner. Darüber hinaus schlug er vor, den Gemeindebauhof auf der einen Seite und Kindergarten und Schulmensa auf der anderen Seite als getrennte Organisationseinheit

II. Abänderung des Haushaltsvoranschlages 2006 und Übernahme des Verwaltungsüberschusses des Jahres 2005	
Die wichtigsten Änderungen auf der Einnahmenseite	Euro
Verwaltungsüberschuss des Finanzjahres 2005	536.350,00
Verschiedene Mieteinnahmen	9.000,00
Veräußerung von Liegenschaften	10.100,00
Veräußerung der von der Gemeinde zu errichtenden Wohnungen im Wachtler Anger an das Wohnbauinstitut	1.200.000,00
Außerordentlicher Landesbeitrag für die Behebung von Unwetterschäden (Zufahrt Oberhammer in Lothen)	12.500,00
Beiträge von Bauantragstellern für Erschließungsarbeiten	15.000,00
Die wichtigsten Änderungen auf der Ausgabenseite	Euro
Ankauf von zusätzlichen Aktienbeteiligungen bei der Sel AG	200.000,00
Ankauf eines Allzwecktraktors für den Gemeindebauhof	70.000,00
Projektierung Bau und Erweiterung von Feuerwehrhallen	30.000,00
Projektierung von Umbauarbeiten im Grundschulgebäude von Onach	15.000,00
Sanierung des Widums von Hl. Kreuz mit Errichtung von Altenwohnungen	201.350,00
Außerordentliche Instandhaltung der Zufahrtsstraße zum Hof Oberhammer in Lothen	12.500,00
Errichtung von 7 Sozialwohnungen im Wachtler Anger im Auftrag des Wohnbauinstitutes	1.200.000,00

setz vorgeschriebenen Parkplätze auch geschaffen werden.

Der Gemeinderat genehmigte die Abänderung des Wiedergewinnungsplans im oben beschriebenen Sinn einstimmig.

Abschreibungen vom und Zuschreibungen zum öffentlichen Gut der Gemeinde

Dabei handelte es sich um folgende Fälle:

Die Gemeinde tritt dem Eigentümer des Unterguggenbergerhofes in Montal 100 m² des Rechtsweges ab, der durch das Hofgelände führt. Im Gegenzug erhält die Gemeinde ein öffentliches Durchgangs- und Durchfahrtsrecht auf einer knapp 400 m² großen Fläche.

In Sonnenburg tritt die Gemeinde eine Fläche von 26 m² im Straßengelände ab und stellt diese dem Herrn Elzenbaumer zur Verfügung.

Der Gemeinderat erklärte sich mit beiden Abschreibungen einstimmig einverstanden.

Abänderung Bauleitplan: Erweiterung Gewerbegebiet Brunecker Straße – Oberosler Cav. Pietro AG und Aspiag Service GmbH

Die Firmen Oberosler und Aspiag haben den Antrag gestellt, ihr bestehendes Gewerbegebiet erweitern zu können. Dazu soll eine 9.912 m² große landwirtschaftlich genutzte Grundfläche im Eigentum der beiden Firmen umgewidmet werden. Gleichzeitig soll auf der von der Ausweisung betroffenen Fläche eine neue Gemeindestraße eingetragen werden, wodurch die Ausfahrt vom Supertip und anderer Firmen nur mehr nach Süden möglich sein wird.

Gemeindereferent Anton Regele kündigte seine Gegenstimme

an, denn der Ortsbauernrat hat zu dieser Bauleitplanänderung ein negatives Gutachten abgegeben, weil mit dem Grund sparsamer umgegangen werden soll.

Gemeinderat Dr. Werner Tasser kritisierte, dass unverhältnismäßig viel neuer Grund – fast das doppelte Ausmaß im Vergleich zum Bestand – ausgewiesen werde. Das Baugewerbe gehe einer Krise entgegen. Er glaubt, dass mit der Ausweisung des Gewerbegebietes in erster Linie bezweckt wird, die Firmen kreditwürdiger erscheinen zu lassen.

Für die Abänderung des Bauleitplans stimmten 14 Räte. Drei (Dr. Tasser, Heiter, Regele) stimmten dagegen und einer (Franz Frenner) enthielt sich der Stimme. Die Gemeinderätin Herta Ploner war nicht mehr anwesend.

Abänderung Bauleitplan: Ausweisung eines Gewerbebeerweiterungsgebietes Brunecker Straße – Gasser Paul GmbH und Oberhofer GmbH

Bürgermeister Gräber informierte über den Antrag der Firmen Gasser Paul GmbH und Oberhofer GmbH, in Hl. Kreuz im Anschluss an das bestehende Gewerbegebiet eine neue Zone auszuweisen. Diese umfasse 8.661 m² und erstrecke sich von der Tankstelle bis zum Rienzdam. Auch die heute als Radweg genutzte Gemeindestraße falle in die neue Gewerbezone.

Gemeindereferent Regele erklärte, dass er sich dem negativen Gutachten des Ortsbauernrates gegen die Ausweisung des Gewerbegebietes anschließen und dagegen stimmen werde. Es sei nicht nachvollziehbar, neues Gewerbebauland auszuweisen, wenn in nicht allzu weiter Entfernung ein leerstehendes Betriebsgebäude vorhanden sei. Für Gemeinderat Dr. Tasser sei die auszuweisende Fläche viel zu groß, er vermutete hinter dem Vorhaben eine Spekulation. Gemeinderat Alois Pallua



Auf Antrag der Firmen Aspiag Service GmbH und Oberosler AG hat der Gemeinderat knapp einen Hektar zur Erweiterung ihrer Betriebe ausgewiesen.



Hier hat der Gemeinderat 8.661 Quadratmeter landwirtschaftliches Grün in Gewerbebauland umgewidmet.

möchte vor der Ausweisung alle Details über die Verlegung des Fahrradweges an den Rienzdamm geklärt haben, nicht nur entlang der neuen Zone, sondern auch westlich davon. Bürgermeister Gräber und Gemeindeferent Dr. Norbert Kosta versicherten, dass die Verlegung des Fahrradweges, welche der Gemeinderat mehrheitlich gutgeheißenen habe, technisch realisierbar sein werde.

Auf die Anfrage von SVP-Fraktionssprecher Dr. Oberhollenzer, was mit den anschließenden Grundflächen geschehen werde, antwortete Bürgermeister Gräber, dass es in diesem Gebiet keine weitere Ausweisung von Bauland geben werde. Deshalb wurde auch die Einfahrt in die neue Zone oberhalb der Tankstelle abgelehnt. Für die kleineren Betriebe stehe in der Gewerbezone in Montal noch genügend Grund zur Verfügung.

Das Gewerbebeerweiterungsgebiet wurde mit 11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen (Heiter, Regele, Dr. Tasser) und vier Enthaltungen (Dr. Ferdigg, Frenner, Dr. Margareth Huber, Pallua) ausgewiesen.

Beschlussantrag: Sitzungsprotokoll des Gemeindeausschusses

Fünf Gemeinderäte der Bürgerliste (Pallua, Frenner, Dr. Huber, Heiter, Dr. Tasser) forderten in einem Beschlussantrag, dass das Protokoll der Gemeindeausschusssitzungen neben den gefassten Beschlüssen auch die in der Sitzung

Der Parkplatz bei den Kondominien sollte neu gestaltet werden.

Sobald das Projekt vorliegt, will die Gemeinde mit den betroffenen Anwohnern darüber befinden



getroffenen Vereinbarungen und Abmachungen beinhalten sollte. Zurzeit bestehe das Protokoll aus einer reinen Auflistung der einzelnen Beschlüsse. Bürgermeister Gräber wies darauf hin, dass Dr. Ferdigg im Gemeindeausschuss vertreten ist und die Räte der Bürgerliste über die Beratungen informieren könne, so wie es die Gemeindeferenten den Räten der SVP gegenüber täten. Die Aufzeichnung in einem eigenen Protokoll sei daher nicht notwendig. Ausserdorfer, Hellweger und Dr. Oberhollenzer unterstrichen die Aussage des Bürgermeisters.

Gemeinderat Alois Pallua wies darauf, dass bei Fehlen eines Protokolls bestimmte Dinge vergessen werden und damit verloren gingen. Gemeinderat Gerd Heiter erinnerte an den Grundsatz der Transparenz im Programm des Bürgermeisters. Dr. Ferdigg, der den Beschlussantrag nicht unterschrieben hatte, kündigte auf Anfrage von Dr. Josef Kassiel hin an, dass er den Beschlussantrag nicht unterstützen werde. Gemeindegemeindefunktionär Dr. Georg Weissteiner prä-

zisierte, dass die Gemeindeausschusssitzungen nicht öffentlich sind und daher auch die Protokolle nicht für die Öffentlichkeit bestimmt seien.

Mit 13 Nein-Stimmen (12 SVP-Räte und Dr. Ferdigg) und fünf Ja-Stimmen (Einbringer des Beschlussantrages) wurde der Beschlussantrag abgelehnt.

Beschlussantrag: Sitzungsprotokoll des Gemeinderates

Von den sechs Gemeinderäten der Bürgerliste wurde ein Beschlussantrag eingebracht, mit welchem die Abfassung und Zustellung des Protokolls der Gemeinderatssitzungen innerhalb von vier Wochen nach der Sitzung beantragt wurde. Sie bemängelten, dass die Protokolle bereits öfters mit großer zeitlicher Verspätung eingetroffen sind. Der Fraktionssprecher der SVP Dr. Oberhollenzer erklärte, es genüge, wenn das Protokoll mit der Einladung zur nachfolgenden Sitzung eintreffe.

Mit 12 (SVP-Räte) zu sechs (Räte der Bürgerliste) Stimmen wurde der Beschlussantrag abgelehnt.

Aufschlussbegehren: Vergabe der frei werdenden Räumlichkeiten im alten Rathaus

Die Gemeinderäte der Bürgerliste Pallua, Dr. Tasser, Dr. Huber, Frenner und Heiter wollten vom Bürgermeister wissen, ob bei der Vergabe der im alten Rathaus frei werdenden Räumlichkeiten der KVW und der Familienverband



Dass anstelle der aufwändigen Sanierung der Brücke bei der Kreuzung zur Brunecker Südfahrt ein Kreisverkehr vom Land abgelehnt worden ist, fanden einige Räte als bedauerlich

berücksichtigt werden. Diese beiden Verbände hatten im Dezember 2005 auf ihre prekäre Raumsituation hingewiesen und die Gemeindeverwaltung ersucht, geeignete Räume zur Ausübung der Tätigkeit zur Verfügung zu stellen. Bis heute hätten sie allerdings von der Gemeinde keine schriftliche Antwort erhalten.

Der Bürgermeister berichtete, dass im ersten und im zweiten Stock des Gebäudes Ärzte bzw. der Altenpflagedienst der Bezirksgemeinschaft untergebracht werden sollen, im Erdgeschoss der Tourismusverein bleiben wird und der Sitzungssaal eventuell den Vereinen oder der Schuldirektion zur Verfügung gestellt werden könnte. Er werde sich bemühen, für die beiden Vereine einen Raum zu suchen, vielleicht werde sich dafür bei der Suche nach einer Lösung für die Schulausspeisung eine Möglichkeit ergeben.

Aufschlussbegehren: Neugestaltung des Parkplatzes an der Westeinfahrt in den Markt

Mit einem weiteren Aufschlussbegehren wollten die Räte Pallua, Dr. Tasser, Dr. Huber, Frenner und Heiter vom Vizebürgermeister wissen, weshalb er sich nicht an die Abmachung gehalten hatte, die Pläne über die Neugestaltung des Parkplatzes an der westlichen Dorfeinfahrt den Anrainern vorzustellen. Peter Ausserdorfer stellte

Altenwohnung frei

Im Altenwohnheim in der Josef-Renzler-Straße ist eine Altenwohnung frei. Interessierte mögen sich bis 31. August an Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer oder an das Amt der Buchhaltung in der Gemeinde (Frau Priska Oberarzbacher) wenden.

dazu klar, dass es sich um keine Abmachung gehandelt hatte, sondern um eine Anregung, welche die Vertreter der Bürgerliste während der Sitzung der Verkehrskommission gemacht hätten. Sobald das Projekt ausgereift sei, wolle er es zunächst im Gemeinderat und dann den Kondominiumsverwaltern der betroffenen Gebäude vorstellen.

Allfälliges

Auf die Anfrage von Gemeinderätin Anni Gasser, weshalb der Zebrastreifen vor dem Geschäft Frischmarkt im Markt entfernt wurde, erläuterte Vizebürgermeister Ausserdorfer, dass nach der Straßenverkehrsordnung an dieser Stelle die Anbringung eines Zebrastreifens wegen fehlender Absenkung des Gehsteiges nicht möglich sei.

Gemeindereferent Dr. Herbert Ferdigg antwortete dem Gemeinderat Josef Gräber, dass sobald auf der geplanten Fläche das Gras nachgewachsen sein wird, nach und nach Geräte für den Spielplatz in Montal aufgestellt würden.

Gemeinderat Alois Pallua regte an, die Fahrradfahrer vom Zugang zur Sportzone nicht auszusperren. Er kritisierte, dass die Gemeinde den Weg nach Stöcklstein, obwohl mit einem Durchfahrtsverbot belegt, wie eine Rennstrecke instandhalte und dieser daher von vielen Autofahrern als Ausweichstrecke benutzt werde. Der Weg sollte bei der Hundezucht abgesperrt und damit die Durchfahrt unterbunden werden. Bürgermeister Gräber erklärte, dass der Weg nicht gesperrt werden könnte, weil ihn die Bauern mit den Traktoren als Zufahrt zum Agrarkonsortium benutzen.

Pallua bedauerte weiters, dass es nicht gelungen sei, anstelle der Sanierung der Brücke bei der Überführung bei der Osteinfahrt nach St. Lorenzen die ganze Konstruktion wegzureißen und einen Kreis-



Für die Zweckbestimmung des alten Rathauses hat die Gemeinde bereits Pläne. Es sollten Arztambulatorien, der Altenpflagedienst, Einrichtungen der Schuldirektion, der Tourismusverein und eventuell auch Vereine darin Platz finden.

verkehr einzurichten. Bürgermeister Gräber berichtete, dass die Landestechniker bei einer Aussprache mit dem Hinweis auf die bereits ausgeschriebenen Arbeiten und aus technischen Überlegungen diesen Vorschlag ganz entschieden abgelehnt hätten.

Gemeinderat Frenner machte folgende Vorschläge: das Bahnhofsgelände zusammen mit dem Grund zu erwerben und als Lagerplatz zu verwenden, die Telefonzellen auf dem Kirchplatz zu entfernen und mit einer offenen Telefonsprechstelle zu ersetzen, gemeinsam mit den Vereinen einen Umwelttag zu organisieren.

bg

Vom Gemeindeausschuss

Im Juni hat der Gemeindeausschuss verschiedene Grundverkäufe in St. Lorenzen, in Sonnenburg und in Montal beschlossen. In der Gewerbezone von Montal wurden die noch freien Parzellen vorübergehend als Ablagerungsflächen vermietet. Weiters hat der Ausschuss den Auftrag für die Erstellung eines Verkehrskonzeptes für St. Lorenzen an die Technische Universität Wien und an Prof. Knoflacher erteilt.

Grundverkauf an Johann Untersteiner, Mair zu Grasstein

Der Gemeindeausschuss hat den Verkauf einer Grundparzelle an Herrn Johann Untersteiner beschlossen. Es handelt sich dabei um einen Teil eines alten Gemeindegeweges, der seit langem nicht mehr öffentlich genutzt wird und als Weg gar nicht mehr erkennbar ist.

Die Fläche der alten Wegparzelle beträgt 325 m². Sie wird gemäß Schätzung zu einem Preis von 21,45 Euro pro m² abgetreten; daraus ergibt sich eine Einnahme von 6.971,25 Euro zugunsten der Gemeinde St. Lorenzen.

Grundverkauf in Sonnenburg und in Montal

Auf Antrag von Herrn Elzenbaumer aus Sonnenburg hat der Gemeindeausschuss dem Verkauf

von 26 m² einer Straßenparzelle der Gemeinde zugestimmt. Die veräußerte Fläche wird seit langem nicht mehr als Straße benützt; sie grenzt direkt an das Wohnhaus von Herrn Elzenbaumer an und dient künftig als Zubehörsfläche zum Haus. Die Fläche wird gemäß Schätzung zu einem Preis von 150,00 Euro pro m², also zu einem Gesamtpreis von 3.900,00 Euro abgetreten.

Beim Hof Unterguggenberg verkauft die Gemeinde auf Antrag der Eigentümerin, Frau Maria Magdalena Graber Rovara, einen Teil einer Wegparzelle im Ausmaß von 101 m². Der früher durch die Hofstelle verlaufende Weg wird durch die Antragstellerin verlegt und die neue, gut zugängliche Wegführung wird mit einem Servitutsrecht zugunsten der Gemeinde St. Lorenzen belastet. Die Abtretung der Fläche von 101 m² erfolgt

gemäß Schätzung zu einem Preis von 150,00 Euro pro m², also zu einem Gesamtpreis von 15.150,00 Euro.

Vermietung von Ablagerungsflächen in der Gewerbezone in Montal

In der Gewerbezone im Baumüller Boden in Montal hat die Gemeinde die noch nicht verbauten und nicht zugewiesenen Flächen den Lorenzner Unternehmen Huber & Feichter GmbH und Gasser Paul GmbH für die provisorische und vorübergehende Lagerung von Baumaterialien vermietet. Sollte die Gemeinde die Grundparzellen anderen Betrieben zuweisen, so müssen sie kurzfristig geräumt werden. Für die Verwendung als Lagerfläche bezahlen die beiden genannten Firmen eine Jahresmiete von 3.000,00 Euro (Fa. Huber & Feichter für ca. 1.000 m²) bzw. von 6.000,00 Euro (Fa. Gasser Paul für ca. 2.200 m²).

Neue Bushaltestelle

Seit 23. Juni ist die neue Bushaltestelle am Westende der Josefrenzler-Straße bedient. Die Haltestelle dient für alle Linien, an die St. Lorenzen-Markt angeschlossen ist.

Die geplante Bushaltestelle beim Hurtmüller in Stefansdorf dürfte auch nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wenn die technischen Probleme seitens des zuständigen Landesamtes gelöst sind, wird auch diese Haltestelle bedient werden.

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister



Sanierung der Zufahrt zum Oberhammer in Lothen

Das Forstinspektorat Bruneck hat in diesem Frühjahr den Ausbau und die Sanierung der nördlichen Zufahrt zum Oberhammer von der Firma Walch OHG aus Kiens durchführen lassen. Die Gemeinde St. Lorenzen hat sich gemäß vorhergehender Übereinkunft mit einem Betrag von 12.500,00 Euro an den Ausgaben für die Arbeiten beteiligt. Dieser Kostenanteil entspricht genau der Höhe des Beitrages, den die Gemeindeverwaltung als Landesbeitrag für diese Arbeiten erhalten hat.

Auftrag zur Ausarbeitung eines Verkehrskonzeptes

Aufgrund des Vorschlages der Gemeinderatskommission für Verkehrs- und Dorfentwicklung hat der Gemeindeausschuss, nach Bereitstellung der erforderlichen Mittel durch den Gemeinderat, das Institut für Verkehrsplanung der Universität Wien und Herrn Prof. Dr. Hermann Knoflacher mit der Ausarbeitung eines Verkehrskonzeptes und mit der Beratung in verkehrstechnischen und siedlungsplanerischen Fragen beauftragt. Die Ausgabe für die Planungs- und Beratungstätigkeit wird sich auf insgesamt 35.400,00 Euro belaufen.

Erschließung der Wohnbauzone in Stefansdorf – Genehmigung der Endabrechnung

Die Arbeiten zur Erschließung der neuen Wohnbauzone „Am Elzenbaum“ in Stefansdorf wurden im Frühjahr abgeschlossen. Die Bauarbeiten wurden von der Firma Kosta Peter aus St. Lorenzen ausgeführt und vom Projektanten und Bauleiter Dr. Ing. Walter Sulzenbacher aus Bruneck geleitet und abgerechnet.

Der Gemeindeausschuss hat nun die von Ing. Sulzenbacher ausgearbeitete Endabrechnung in Höhe von 127.285,19 Euro genehmigt und den der Übernehmerfirma noch zustehenden Restbetrag von 55.472,55 Euro zur Zahlung angewiesen.

Beiträge an den Tourismusverein von St. Lorenzen

Für die ordentliche Tätigkeit und für die von der Gemeinde übernommenen Instandhaltungsarbeiten an öffentlichen Spazierwegen wurde dem Tourismusverein St. Lorenzen der Jahresbeitrag in Höhe von 20.700,00 Euro ausbezahlt.

Als Spesenbeitrag für den Schibus im Winter 2005/2006 hat der Tourismusverein einen Beitrag in Höhe von 21.200,00 Euro erhalten. Dies entspricht einem Kostenanteil in Höhe von 25 % an den Gesamtausgaben für den Schibusdienst.

gw

Gemeindepersonal Öffentliche Wettbewerbe

Gemeindearbeiter

Die Gemeinde St. Lorenzen hat einen öffentlichen Wettbewerb für die Aufnahme eines spezialisierten Arbeiters der 4. Funktionsebene ausgeschrieben. Voraussetzungen für die Teilnahme am Wettbewerb sind eine Berufsausbildung oder ein Gesellenbrief als Installateur, Elektriker, Schlosser oder Gärtner, der Führerschein C und der Zweisprachigkeitsnachweis für die Laufbahn „D“.

Köchin für den Kindergarten in Montal

Für die definitive Besetzung der beiden Teilzeitstellen als Koch/Köchin in den Kindergärten von St. Lorenzen und Montal wurde ebenfalls ein Wettbewerb ausgeschrieben. Für die Teilnahme am Wettbewerb werden eine mindestens zweijährige Berufserfahrung und der Zweisprachigkeitsnachweis „D“ vorausgesetzt.

Die Teilnahmegesuche für die Zulassung zu beiden Stellenwettbewerben sind bis spätestens Donnerstag, den 3. August 2006 bis 12.00 Uhr im Gemeindeamt abzugeben. Die Prüfungen finden voraussichtlich Ende August 2006 statt.

Auskünfte erteilt das Gemeindesekretariat während der üblichen Öffnungszeiten oder unter Tel. 0474/476 740. Im Sekretariat sind ab 3. Juli 2006 auch Gesuchsvordrucke für die Wettbewerbsteilnahme erhältlich.

gw

Viehversteigerungen

Im Juli und August finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 4. Juli
(Schlachtvieh, Qualitäts- und Biotiere sowie Kälber)

Dienstag, 18. Juli
(Schlachtvieh und Kälber)

Donnerstag, 20. Juli
(Z-Fleckvieh)

Dienstag, 1. August
(Schlachtvieh, Qualitäts- und Biotiere sowie Kälber)

Dienstag, 22. August
(Schlachtvieh und Kälber)

Donnerstag, 24. August
(Z-Fleckvieh)

Flohmarkt

Am Samstag, den 8. Juli und Samstag, den 12. August findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

Ökostaffel 2006

Am 11. Juli macht die Radtour vom Unterpustertal kommend, Station in St. Lorenzen. Alle Lorenzner Radler sind eingeladen daran teilzunehmen.

Die Ökostaffel zieht im Sommer 2006 wieder mit tausenden engagierten Menschen durch ganz Österreich und seine Nachbarländer. Bereits im Jahr 2004 haben sich über 100 Südtiroler und Südtirolerinnen mit großer Begeisterung an der Sternfahrt durch das Pustertal beteiligt. Auch heuer zieht die Staffel wieder durch das Pustertal und macht in St. Lorenzen halt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen bewegen sich natürlich ausschließlich umweltfreundlich – vor allem mit dem Fahrrad – von Ort zu Ort mit einer klaren Botschaft im Gepäck;

- Aktiv für die Umwelt durch Klimaschutz!
- Aktiv für die Armutsbekämpfung durch fairen Handel!
- Aktiv für das Leben durch biologische Landwirtschaft!

Wir laden auch diesmal wieder Vereine und Einzelpersonen ein, gemeinsam mit dem Klimabündnis und Fairtrade (Vereinigung fairer Handel) umweltfreundlich mobil zu sein und an der Aktion

mitzumachen. Familien, Kinder und ältere Personen können auch nur einen kleinen Teil der Etappe mitmachen. Der faire olympische

Gedanke zählt, dabei sein ist alles!

Peter Ausserdorfer

Ansuchen um das Familiengeld Ansuchen ab 1. September

Ab 1. September kann das Gesuch für die Erneuerung des Familiengeldes des Landes (80 Euro) und der Region für das Bezugsjahr 2007 eingereicht werden.

Dabei müssen die Einkommen des Jahres 2005 sowie das Vermögen zum 31.12.2005 angegeben werden.

Werden zwischen dem 1. September und dem 30. November auch Erstanträge eingereicht (z. B. bei Geburt eines Kindes), so müssen zwei Ansuchen gestellt werden, nämlich eines für die restlichen Monate des Bezugsjahres 2006

und ein zweites Ansuchen für das Bezugsjahr 2007.

Für die Abfassung der Gesuche und nähere Informationen ist das Patronat KVW (Tel. 0474/421252) und die örtliche Sozialfürsorgestelle behilflich.

Sprechstunden in St. Lorenzen

Im Büro im Haus der Raiffeisenkasse im 1. Stock

Dienstag: 8.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag: 8.00 bis 11.00 Uhr

Werner Ellemunter

Programm der Pustertal-Etappen

Dienstag, 11. Juli: Start in Niedervintl gegen 9.00 Uhr, Fahrt über Kiens, St. Lorenzen (mit Erfrischung am Kirchplatz), Bruneck (Mittagspause), Percha, Olang, Welsberg, Niederdorf

Mittwoch, 12. Juli: Start in Niederdorf und Weiterfahrt über Toblach und Innichen nach Lienz

Vereine und Verbände

Alle Vereine und Verbände im Gemeindegebiet von St. Lorenzen sollten ihre genaue Anschrift der Gemeinde bekanntgeben.

Die Gemeinde führt eine Liste aller im Gemeindegebiet bestehenden Vereine und Verbände.

Damit die Adressliste vollständig und auf dem aktuellen Stand ist, müssen die Vereine und Verbände ihre genaue Anschrift dem Gemeindesekretariat mitteilen. Darin sollte auch der Name des jeweiligen Ansprechpartners bzw. des offiziellen Vertreters des Vereins mit Angabe der Telefonnummer

und/oder E-Mail-Adresse, aufscheinen.

Die Angaben können im Gemeindesekretariat (2. Stock bei Carmen Großgasteiger) abgegeben werden. Die Mitteilung kann auch telefonisch (Tel. 0474/476740) oder per E-Mail an carmen.grossgasteiger@sanktlorenzen.it erfolgen.

Carmen Großgasteiger
Gemeindesekretariat

Juli

Frau Anna Elzenbaumer Witwe Kostner, Dorfstraße 5, feiert am 21. Juli ihren 93. Geburtstag

Herr Albuin Mutschlechner, Saalen 5, feiert am 1. Juli seinen 88. Geburtstag

Herr Richard Kofler, Hl.-Kreuz-Straße 13, feiert am 8. Juli seinen 85. Geburtstag

Frau Germana Falk Witwe Unterpertinger, Montal 55, feiert am 31. Juli ihren 85. Geburtstag

Herr Hubert Aschbacher, Moos 16, feiert am 7. Juli seinen 83. Geburtstag

Frau Margareth Peskosta Witwe Oberlechner, Montal 52, feiert am 12. Juli ihren 83. Geburtstag

Frau Maria Stefania Oberfrank Witwe Kosta, Montal 31, feiert am 1. Juli ihren 82. Geburtstag

Frau Erika Cavini verh. Sapelza, Bahnhofstr. 2, feiert am 5. Juli ihren 82. Geburtstag

Herr Alois Niedrist, Josef-Renzler-Straße 39/A, feiert am 20. Juli seinen 82. Geburtstag

Frau Olga Maria Kofler verh. Huber, Onach 39, feiert am 1. Juli ihren 75. Geburtstag

Herr Anton Schlar, Josef-Renzler-Straße 2, feiert am 9. Juli seinen 75. Geburtstag

Frau Amalia Oberhuber verh. Berger, Gasteigweg 2/A, feiert am 28. Juli ihren 75. Geburtstag

Herr Johann Oberschmied, Stefansdorf 32, feiert am 11. Juli seinen 70. Geburtstag

Frau Marianna Degilia verh. Wolfgruber, Hl.-Kreuz-Straße 33, feiert am 31. Juli ihren 70. Geburtstag

August

Frau Filomena Meraner Witwe Fedrizzi, St. Martin 25, feiert am 29. August ihren 96. Geburtstag

Frau Anna Maria Kostner Witwe Pedevilla, Josef-Renzler-Straße 39, feiert am 22. August ihren 95. Geburtstag

Herr Hermann Rudifiera, Fassing 5, feiert am 22. August seinen 83. Geburtstag

Frau Berta Niederkofler verh. Augschöll, Josef-Renzler-Straße 49-DG, feiert am 16. August ihren 82. Geburtstag

Herr Anton Erlacher, St. Martin 29, feiert am 4. August seinen 81. Geburtstag

Herr Gabriel Gatterer, Onach 24, feiert am 18. August seinen 81. Geburtstag

Herr Richard Johann Irsara, Pflaurenz 23, feiert am 4. August seinen 75. Geburtstag

Herr Karl Huber, St. Martin 15, feiert am 7. August seinen 75. Geburtstag

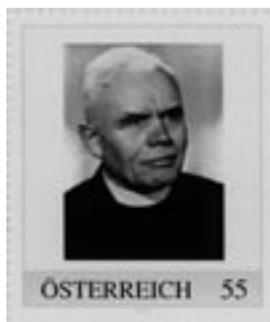
Frau Maria Hofer Witwe Oberkofler, St. Martin 17, feiert am 22. August ihren 70. Geburtstag

Frau Anna Ploner, Angerweg 3/B, feiert am 28. August ihren 70. Geburtstag

Zu Ehren eines großen Mannes

Eigene Briefmarke für Kanonikus Michael Gamper

Zum 50. Todestag des Südtiroler Geistlichen, Politikers und Verlegers Kanonikus Michael Gamper (7. Februar 1885 - 15. April 1956) gibt die Österreichische Post auf Vorschlag des Bundesrates Dr. Helmut Kritzinger eine Gedenk-Briefmarke heraus. Diese ist für 0,55 Euro im Handel in Österreich erhältlich und gilt als amtliche Briefmarke.



Michael Gampers Name ist untrennbar mit dem Streben der Südtiroler um Selbstbestimmung und Freiheit verbunden. Das ganze Jahr über finden zahlreiche Gedenkveranstaltungen statt, die an den Dolomiten-Chefredakteur und Athesia-Gründer Michael Gamper erinnern sollen.

Moritz Windegger

NIMM'S MIT HUMOR



Wertstoffinsel im Bauhof

Um der häufigen Unordnung und der unberechtigten Benutzung der Wertstoffinsel am Parkplatz bei der Markthalle ein Ende zu setzen, wurde der Sammelplatz (für Wertstoffe, Kartone, kleine Plastikbehälter, und Speisefettentsorgung „Öli“) in das Areal des Bauhofs hinter der Feuerwehrrhalle verlegt.



Gemeinsbauhof
Cantiers comunale
Öffnungszeiten
Mittwoch - mercoledì
16:00 - 17:30 h
Freitag - venerdì
10:30 - 12:00 h

Die Benutzer sind aufgerufen, sich an die Öffnungszeiten, wie es das Schild an der Einfahrt zeigt, zu halten.

Schülerbus 2006/07

Können Kindergartenkinder den Schülerbus benützen?

Die Landesregierung hat beschlossen, dass in Zukunft grundsätzlich auch Kindergartenkinder den Sonderdienst des Schülertransportes benützen können. Dies ist allerdings nur dort möglich, wo bereits ein Schülertransport besteht und in den Autos noch Plätze frei sind. Auch müssen die Kinder von einer erwachsenen Person begleitet werden. Personen, die bereit

wären diesen Dienst zu versehen, mögen sich beim Schulreferent Peter Ausserdorfer melden.

Alle näheren Informationen können erst Ende August, nach Vergabe der Dienste durch das Amt für Personennahverkehr, bekanntgegeben werden.

Peter Ausserdorfer
Schulreferent

Schadstoffsammlung

Donnerstag, 20. Juli

Stefansdorf, Feuerwehrrhalle 10.45 - 11.45 Uhr

St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium Grünfeld 13.00 - 14.00 Uhr

Donnerstag, 31. August

St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium Grünfeld 13.00 - 14.00 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Schülerlotsen gesucht

Für das kommende Schuljahr werden für die jeweiligen Ortschaften Schülerlotsen gesucht.

Personen, die bereit sind diesen Dienst zu übernehmen, mögen sich in der Gemeinde melden. Nähere Auskünfte erteilt der Schulreferent Peter Ausserdorfer.

Peter Ausserdorfer
Schulreferent

GEBURTEN

Emily Willeit, Angerweg 3/A, geboren am 1. Juni 2006

TRAUUNGEN

Christian Ebnicher, Lana und Ingrid Rieder, St. Lorenzen, getraut in Pfalzen am 6. Mai 2006

Rudolf Einhäuserer, St. Lorenzen und Adelheid Gruber, St. Lorenzen, getraut in St. Lorenzen am 26. Mai 2006

Andreas Oberrauch, Brixen und Martina Ruedl, St. Lorenzen, getraut in Kaltern an der Weinstraße am 27. Mai 2006

Emanuel Felderer, Brixen und Heidi Hofer, St. Lorenzen, getraut in Bruneck am 27. Mai 2006

Konrad Josef Aichner, St. Lorenzen und Irmgard Seiwald, Bruneck, getraut in Bruneck am 3. Juni 2006

Martin Egger, München (D) und Monika Hilber, St. Lorenzen, getraut in St. Lorenzen am 10. Juni 2006

TODESFÄLLE

Hanspeter Steidl, Sonnenburg 15, gestorben am 6. Juni 2006 im Alter von 37 Jahren

Lorenzner sagen Nein

Beim Verfassungsreferendum am 25. und 26. Juni gaben die Bürger der Marktgemeinde St. Lorenzen ein klares Votum ab. Fast 93 Prozent der Abstimmenden kreuzten „Nein“ am Stimmzettel an.

Allerdings war nur ein knappes Drittel zur Abstimmung hingegangen.

Die schwächste Wahlbeteiligung verzeichnete die Sektion 3 mit den Fraktionen Montal, Ellen, Onach, Hörschwang und Runggen.



In der Sektion 3 in der Grundschule von Montal gab es wenig Arbeit, nur ein Fünftel der Wähler ihrer Sektion nahm am Referendum teil. (Im Bild v.l.n.r.: Katharina Tauber, Priska Aschbacher Berger und Günther Erardi)

Ergebnisse und Beteiligung in den drei Lorenzner Sektionen

	Wahlberechtigte	„Ja“	„Nein“	Ungültig	Weiß	Abstimmende	Anteil
Sektion 1	1058	28	318	-	2	348	32,9 %
Sektion 2	1004	22	327	1	4	354	35,3 %
Sektion 3	613	9	120	-	1	130	21,2 %
Insgesamt	2675	59	765	1	7	832	31,1 %

Mit „Ja“ haben 7,2 % gestimmt. 92,8% haben „Nein“ angekreuzt

Neuwahl SVP-Gemeindesozialausschuss

Hermann Toniatti ist neuer Vorsitzender

Mittels einer Briefwahl Anfang Juni haben die SVP-Arbeitnehmer ihre neuen Vertreter für den SVP-Sozialausschuss gewählt. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Peter Ausserdorfer	29 Stimmen
Dr. Wolfgang Niedrist	23 "
Dr. Werner Oberhollenzer	21 "
Alexander Kirchler	19 "
Hermann Toniatti	17 "
Karl Crepaz	15 "
Gerlinde Liebming Wurzer	14 "
Anni Lahner Gasser	13 "

Weiters gehören dem Sozialausschuss Regina Elzenbaumer Gruber und Oskar Winkler von der SVP-Ortsgruppe Montal-Ellen an.

Bei der konstituierenden Sitzung, die am Mittwoch, den 14.

Juni stattfand, wurden Florian Grünbacher und Egon Berger in den Ausschuss kooptiert. Hermann Toniatti aus Stefansdorf wurde

einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Der Sozialausschuss bleibt drei Jahre im Amt.

Peter Ausserdorfer

V.l.n.r. Rudolf Dantone, Dr. Wolfgang Niedrist, Gerlinde Liebming Wurzer, Peter Ausserdorfer, Anni Lahner Gasser, Oskar Winkler, Dr. Werner Oberhollenzer, Regina Elzenbaumer Gruber, Alexander Kirchler, Hermann Toniatti, Egon Berger und Florian Grünbacher



Ansuchen um Baukonzessionen

Pläne und Dokumente müssen vollständig sein, um behandelt werden zu können. Die Gesuche um Erteilung einer Baukonzession müssen termingerecht eingereicht werden.

Folgende Unterlagen müssen immer dem Baugesuch beiliegen:

- Auszug aus dem Bauleitplan mit klarer Kennzeichnung des Bauvorhabens im Bauleitplan
- Auszug aus Durchführungsplan (wo ein solcher besteht)
- Auszug aus der aktuellen Katastermappe
- Lageplan mit Einbeziehung der umliegenden Parzellen mit Eintragung der Grenz- und Gebäudeabstände

- Kennzeichnung des Bestandes
- Bestandsaufnahme, Gegenüberstellung Bestand - Neu
- Endstand
- Eventuell eine fotografische Dokumentation
- Technischer Bericht in wenigstens zweifacher Ausfertigung
- Varianteprojekte müssen vor der Ausführung von der Baukommission behandelt und begutachtet werden.

Die Einreichetermine

Die Gemeindebaukommission tritt monatlich zu Sitzungen zusammen. Die Projekte, unterschrieben vom Projektanten und Bauherrn und versehen mit allen erforderlichen Unterlagen, müssen zwei Wochen vor dem Sitzungstermin, im Bauamt eingereicht werden. Das Gesuch muss auf Stempelpapier (14.62 Euro) abgefasst sein. Die Einreichetermine für das zweite Halbjahr 2006 sind:

- 12. Juli 2006 (Sitzung am Mittwoch, 26. Juli)
- 09. August 2006 (Sitzung am Mittwoch, 23. August)
- 27. September 2006 (Sitzung am Mittwoch, 11. Oktober)
- 25. Oktober 2006 (Sitzung am Mittwoch, 8. November)
- 29. November 2006 (Sitzung am Mittwoch, 13. Dezember)

Ivo Rauter
Bauamt

Erteilte Baukonzessionen:

Sapelza Erna: Sanierung des Wohngebäudes mit Trockenlegung und Wärmedämmung, St. Martin 7, B.p. 166 K.G. St. Lorenzen

Augschöll Georg und Josef: Umbau des Dachgeschosses beim Wohnhaus auf Bp. 125 und 126/2 in Pflaurenz, Pflaurenz 34, B.p. 125 KG St. Lorenzen

Werner Christian Ludwig und Doris Lieselotte Schilling: Wiederaufbau des Wohngebäudes (2. Behandlung), Hörschwang 8, G.p. 940/1 und B.p. 81/1 und 81/2 KG Onach

Rieder Walter Josef: Errichtung einer Solaranlage, Brunecker Straße 4, B.p. 644 KG St. Lorenzen

Miribung Margareth: Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes am Hof Blechbichl mit Verlegung des Standortes von Bp. 384 und Gp. 3354 auf Gp. 3351 und 3352, Moos 36, G.p. 3351, 3352, 3354 und B.p. 384 KG St. Lorenzen

Hellweger Josef: Abbruch eines Backofens und Wiederaufbau eines landwirtschaftlichen Nebengebäudes mit Zweckbestimmung als Holzhackschnitzelanlage beim Obergasser in Stefansdorf, Stefansdorf 42, B.p. 429/1 und 429/3 KG St. Lorenzen

Die neue Fachkraft im Bauamt



Frau Dr. Irmgard Falk aus Terenten arbeitet seit 1. Juni als Verwaltungsassistentin mit befristetem Auftrag im Gemeindeamt. Sie ist im Bauamt für die Bauleit- und Wiedergewinnungspläne, Verträge und Enteignungen sowie für das Inventar der unbeweglichen Güter (Gemeindebesitz) zuständig.

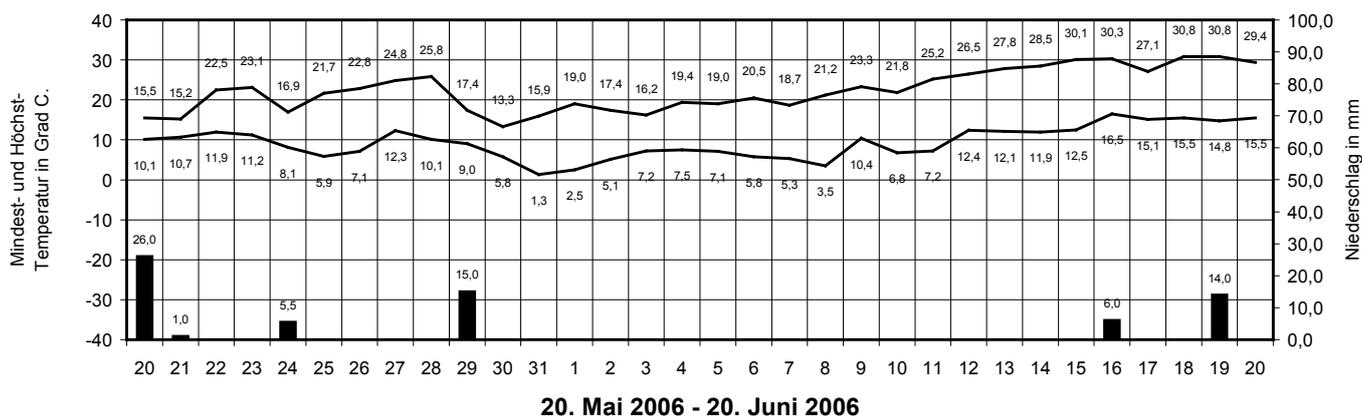
Temperaturen und Niederschläge

Nach dem 20. Mai war wechselnd bewölkt bis bedecktes Wetter vorherrschend, am 24. und 29. Mai regnete es. Der Mai endete mit Nordwind und sehr kühlen Temperaturen. Am 31. Mai war Morgenfrost zu verzeichnen, der Schäden an empfindlichen Kulturpflanzen zur Folge hatte. Die kühle Witterung mit Wolkenfeldern und andauerndem, mitunter böigem Wind hielt sich auch anfangs Juni. Am 8. Juni trat ein weiteres Mal Morgenfrost an exponierten Stellen auf. Erst ab dem 11. Juni stellte sich prachtvolles Frühsommerwetter ein. Von Tag zu Tag wurde es heißer und trockener. Ab dem 15. Juni wurde die Luft feuchter und damit schwüler. Am 16. Juni fiel etwas Regen, in der Nacht zum 20. Juni ging ein kräftiges Gewitter nieder und brachte den dringend notwendigen Niederschlag.



Für die Bienen war das bisherige Wetter heuer nicht ideal. Nach Auskunft der Imkerin Frieda Grünbacher (im Bild) war es lange Zeit einfach zu kalt.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Herzlichen Glückwunsch!

Zum Doktor der technischen Wissenschaften

Herr Wilhelm Kosta aus Montal, der 2003 die Prüfung zum Diplom-Ingenieur-Architekten abgelegt und 2004 nach der Staatsprüfung in Venedig die Eintragung ins Berufsalbum der Architekten erlangte, hat nun an der Leopold Franzens Universität in Innsbruck sein Studium mit dem akademischen Grad des Doktors der technischen Wissenschaften abgeschlossen. In seiner Dissertation behandelte er das Thema: „Untersuchung der Zusammenhänge zwischen Raumanspruch und Raumqualität für Wellnessbereiche“. Das Diplom konnte er am 20. Mai dieses Jahres entgegennehmen.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen dem jungen Akademiker, der bereits zwei Jahre als freiberuflicher Architekt arbeitet, in seinem weiteren Berufsleben viel Freude und Erfolg!

Vorschriften übers Pilzesammeln

Das Sammeln von Pilzen in Südtirols Wäldern wird gemäß Landesgesetz vom 19. Juni 1991, Nr. 18, in geltender Fassung geregelt.



1. Voraussetzungen für das Pilzesammeln

- Außerhalb der Wohnsitzgemeinde muss der Pilzesammler eine Fixgebühr von 5,00 Euro zugunsten der Gemeinde, in welcher man sammeln möchte, entrichten. (Es ist auch eine einmalige Zahlung für mehrere gerade Tage möglich, am einfachsten geschieht dies mit Posterlagschein) und er muss den Personalausweis bei sich haben. (In St. Lorenzen kann die Fixgebühr im Büro des Tourismusvereins eingezahlt werden).
- Innerhalb der Wohnsitzgemeinde genügt der Personalausweis

Verwaltungsstrafen bei Nichtbeachtung:

- 51,00 Euro plus 30,00 Euro pro kg gesammelter Pilze (45,00 Euro pro kg in Landschaftsschutzgebieten),
- 30,00 Euro pro kg gesammelter Pilze (45,00 Euro pro kg in Landschaftsschutzgebieten) sowie in beiden Fällen Einziehung der gesammelten Pilze.

2. Wo können Pilze gesammelt werden?

Nur in der Gemeinde, für welche die Fixgebühr bezahlt wurde, oder in der Wohnsitzgemeinde, aber nur dort, wo das Pilzesammeln nicht durch entsprechende Schilder verboten ist.



Bei Nichtbeachtung ist eine Verwaltungsstrafe wie unter Punkt 1.a) vorgesehen.

3. Wann können Pilze gesammelt werden?

Nur an geraden Kalendertagen zwischen 7.00 und 19.00 Uhr.



Bei Nichtbeachtung erfolgen dieselben Verwaltungsstrafen wie unter Punkt 1.

4. Wieviele Pilze dürfen gesammelt werden?

- Außerhalb der Wohnsitzgemeinde darf höchstens ein Kilogramm pro Tag und Person (über 14 Jahre) gesammelt werden;
- Innerhalb der Wohnsitzgemeinde dürfen höchstens zwei Kilogramm pro Tag und Person gesammelt werden.

Bei Nichtbeachtung beträgt die Verwaltungsstrafe in beiden Fällen 30,00 Euro pro Kilogramm (45,00 Euro pro Kilogramm in Landschaftsschutzgebieten). Die gesammelten Pilze werden eingezogen.

5. Wie müssen die Pilze behandelt werden?

Die Pilze müssen:

- am Fundort grob gereinigt und
- in steifen, offenen und gut durchlüfteten Behältern transportiert werden.

Bei Nichtbeachtung wird in beiden Fällen eine Verwaltungsstrafe von 30,00 Euro bis 87,00 Euro verhängt.

6. Sonstiges

- Die Humusschicht des Waldbodens und Pilze, die nicht gesammelt werden, dürfen nicht beschädigt werden.
- Bei Nichtbeachtung beträgt die Verwaltungsstrafe zwischen 41,00 Euro und 113,00 Euro.
- Bei Verweigerung der Einziehung der Pilze wird die Verwaltungsstrafe verdoppelt.
- Bei Verweigerung der Kontrolle beträgt die Verwaltungsstrafe 144,00 Euro.

Entnommen aus dem Informationsblatt der Abteilung Forstwirtschaft

Die Boutique Medea

Nicht nur in größeren Zentren, auch in St. Lorenzen haben moderne Modegeschäfte ihre Berechtigung. Ein Beispiel dafür ist die auf Damenmode spezialisierte Boutique Medea.

Die Boutique Medea in der Dorfstraße Nr. 2 wurde am 6. April 1990 eröffnet. Die Inhaberin, Frau Maria Mairunteregger, hat ihren Beruf als Verkäuferin von Grund auf gelernt und später als Bürokauffrau weitere Kenntnisse erworben. Ihr großes Interesse galt aber immer der Mode. Deshalb hat sie vor jetzt 16 Jahren den Sprung in die Selbstständigkeit

gewagt und die gutgehende Boutique im Rotgerberhaus eröffnet.

Frau Mairunteregger hat mittlerweile viele treue Kunden, die nicht nur aus dem Raum Pustertal kommen, sondern auch aus dem Eisacktal nach St. Lorenzen fahren. Auf diesen erfreulichen Umstand ist die erfahrene Geschäftsfrau sehr stolz. Sie hat ihr Geschäft kunden-

freundlich eingerichtet. Es verfügt über einige Parkplätze unmittelbar vor der Eingangstür.

Regelmäßig gibt es Sommer- und Winterschlussverkäufe. Man findet Damenmode für Frauen und „Junggebliebene“. Menschen, die sich gerne modisch, elegant und klassisch-sportlich kleiden, finden ein interessantes Angebot. Auch für spezielle Anlässe, wie Hochzeiten und sonstige Feierlichkeiten wird man fündig. Nicht selten sind es Maturantinnen, die in der Boutique ihr passendes Abendkleid aussuchen. Das Angebot wird durch ein wenig Freizeitmode, Accessoires, Schals, Modeschmuck, Gürtel und Taschen abgerundet. Neben den im Markt üblichen Geschäftsöffnungszeiten ist die Boutique Medea auch jeden ersten Samstag im Monat nachmittags von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Margareth Huber (Alverà)



Maria Mairunteregger vor ihrem Modegeschäft „Medea“ an der Kreuzung Dorfstraße - Josef-Renzler-Straße

Aktion „Sicheres Fahrrad“

Am Samstag, 20. Mai organisierte der Kath. Familienverband am Kirchplatz von St. Lorenzen eine kostenlose Überprüfung von Fahrrädern.

Die Aktion fand von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Zunächst wurden die Räder „codiert“, also mit einer Kennung versehen. Dadurch ist es möglich, Fahrräder bei Diebstahl schneller wieder ausfindig zu machen. Bei 26 Rädern wurde diese Codierung vorgenommen und die entsprechenden Datenblätter ausgefüllt. Anschließend wurden die Räder auf ihre Fahrtauglichkeit und auf Sicherheitsmängel überprüft. Der Fahrradmechaniker Christian Steger aus St. Georgen brachte das nötige Fachwissen mit. Kleine Mängel wur-

den sofort behoben. So wurden die Räder geölt, die Bremsen eingestellt und das Licht kontrolliert.

Zugleich mit der Kontrolle erhielt jeder Teilnehmer ein Los, das ihn für die am Schluss angesetzte Verlosung von drei Kinderfahradhelmen berechtigte. So wurde es kurz vor 17.00 Uhr noch einmal richtig lebhaft. Ortspfarrer Hw. Anton Meßner segnete die Fahrräder und die anwesenden Teilnehmer. Danach wurden die Gutscheine der drei Kinderfahradhelme verlost. Die glücklichen Gewinner konnten



Christian Steger von der Radboutique Steger in St. Georgen beim „Codieren“ der Fahrräder

sich die Helme in der Radboutique Steger in St. Georgen abholen. Dass diese Helme fleißig benutzt werden, steht außer Zweifel.

Elisabeth Pichler Kofler

Kapellmeister Franz Lahner

Am 15. und 16. Juli begeht die Böhmisches der Musikkapelle von St. Lorenzen das Fest ihres 30-jährigen Bestehens. Musikalischer Leiter dieser kleinen Musikgruppe ist seit den Anfängen der ausgebildete Kapellmeister Franz Lahner. Aus Anlass dieses runden Jubiläums haben wir mit ihm folgendes Gespräch geführt.

Herr Lahner, was ist eigentlich eine Böhmisches?

Diese Bezeichnung gibt es eigentlich nur in Tirol und bedeutet soviel wie eine kleine Blaskapelle. Früher waren Musikanten aus Böhmen und Mähren in Tirol unterwegs und bildeten kleine Gruppen, die die typische böhmische Blasmusik spielten. Einige von ihnen ließen sich auch nieder und übernahmen als Kapellmeister eine Musikkapelle. Die Bezeichnung Böhmisches wird wohl daher ihren Ursprung haben.

Wie ist die Böhmisches von St. Lorenzen entstanden?

Kleinere Gruppen gab es in St. Lorenzen schon in früherer Zeit, die bei bestimmten Anlässen aufspielten, Unterhaltungsmusik machten oder sich einfach aus Spaß an der Musik zusammensetzten. Bei uns war es der Flügelhornist Toni Hilber, der die ersten Noten organisierte und Musikanten zum Probieren einlud. Immer mehr junge Musikanten zeigten Interesse. Bei den ersten Versuchen im damaligen Probelokal der Musikkapelle in der Markthalle spielten wir oft bis spät in die Nacht hinein. Im September 1976 waren wir 11 Musikanten, als wir beschlossen gemeinsam aufzutreten. Mir wurde die musikalische Leitung übertragen. Dies war die Gründung.

Alle Musiker der Böhmisches sind auch gleichzeitig Mitglieder der Musikkapelle. Gibt es da nie Überschneidungen?

Früher hatten wir auch einzelne Musiker, die nicht der Kapel-



le angehörten wie etwa der erste Schlagzeuger Georg Messner oder der Bassist Otto Pramstraller. Heute spielen in der Böhmisches ausschließlich Musikanten der Musikkapelle. Was Ihre Frage betrifft, da gibt es bei uns einen Grundsatz, der ganz besonders auch meine persönliche Einstellung ist. Zuerst kommt die Musikkapelle und wenn es die Termine erlauben und noch Freiraum ist, kommen die Proben und Auftritte der Böhmisches. Das war in der Vergan-

Franz Lahner stammt aus einer musikalischen Familie. Aufnahme Ende der 60-er Jahre. V.l.n.r.: Erich, Waltraud, Karl, Erika, Franz, Vater Josef Lahner, Brigitte, Mutter Anna geb. Bacher und Zita Lahner.



genheit immer so und soll auch in Zukunft so bleiben. Probleme wegen Terminüberschneidungen oder anderer Prioritäten hat es nie gegeben.

Ist eine Böhmisches auch ein Vorteil für die Kapelle?

Ganz sicher. Schließlich ist es eine sehr wertvolle musikalische Bereicherung, von der die gesamte Kapelle profitiert. Die meisten Mitglieder der Böhmisches sind auch fleißige Musikanten bei der Musikkapelle.

Worin unterscheidet sich die Böhmisches von der Musikkapelle?

Einmal in der kleineren Besetzung und dann in der Literaturswahl. Von den Musikanten wird auch ein gewisses Niveau verlangt, denn jeder muss imstande sein seine Stimme solistisch spielen zu können. Wir spielen vorwiegend Märsche, Polkas und Walzer. Auch Schlager und Stimmungsmelodien kommen vor. Moderne Musik ist von uns kaum zu hören.

Zu welchen Anlässen spielt die Böhmisches?

Die Anlässe sind ganz verschieden. In früheren Jahren waren die Auftritte etwas vielseitiger und bedeuteten oft auch einen Ersatz beziehungsweise eine Entlastung für die Musikkapelle. Ich erinnere mich an die ersten Auftritte im Rahmen der Theaterveranstaltungen im Kolpinghaus von Brunneck, an die vielen Tirolerabende für Sommergäste, an Hochzeiten von Mitgliedern der Musikkapelle, Faschingsfeiern, Unterhaltungsabende und Sportveranstaltungen. Manchmal umrahmten wir auch kirchliche Feiern. Heute beschränkt sich unsere Tätigkeit mehr auf Hochzeiten, Folklore und Festveranstaltungen.

Wie setzt sich die Böhmisches heute zusammen?

Unsere Gruppe hat die typische Egerländer Besetzung. Die Egerländer waren eine weltbekannte Blaskapelle mit einer besonderen Stilrichtung unter der Leitung von Ernst Mosch, den ich als mein musikalisches Vorbild betrachte.

Derzeit sind wir 15 Musikanten, zwei Flügelhornisten, ein Trompeter, zwei Tenöre, ein Baritonist, zwei Alt-Saxophonisten, drei Klarinetten, ein Posaunist, ein Hornist, ein Bassbläser und ein Schlagzeuger. Die Grundbesetzung wären zwei Fügelhörner, zwei Tenöre, zwei Posaunen oder Hörner, ein Bass und einige Klarinetten.

Es fällt auf, dass die Böhmisches von St. Lorenzen zum Unterschied von vielen anderen kleinen Musikgruppen nie mit elektrischen Verstärkern oder sonstigen Hilfsmitteln aufgetreten ist.



Mit der Böhmisches bei einer Faschingsunterhaltung

Haben Sie mit Elektronik nichts am Hut?

Da muss ich etwas schmunzeln. Nichts gegen Elektronik oder Technik, aber gute, echte originale Blasmusik live ohne technische Hilfsmittel zu spielen ist eine hohe Kunst. Wir sind eher stolz darauf, ohne Verstärker und sonstigen Aufwand auszukommen. Viele unserer Zuhörer finden es angenehm, wenn Feinheit und Lautstärke passen.

Sie sind nun schon seit 30 Jahren musikalischer Leiter. War für Sie die Böhmisches auch eine persönliche Bereicherung?

Ganz bestimmt. Es ist für mich eine geistige und kulturelle Bereicherung, aber auch eine wohltuende Entspannung zum beruflichen Alltag. Schließlich hat durch die Böhmisches meine musikalische Aus- und Weiterbildung bis zum Kapellmeister begonnen. Für einige Jahre habe ich als solcher auch die Musikkapelle geleitet.

Bei der Böhmisches sind vorwiegend junge Leute.

Das stimmt. Es ist wichtig junge Musikanten einzubinden und zu begeistern, um den Fortbestand zu sichern. Es sind aber auch noch die junggebliebenen Idealisten dabei, die immer noch den Kern der Böhmisches bilden.

Woher bekommt die Böhmisches ihre Instrumente und Noten und wie sieht die Finanzierung aus?

Mit der Musikkapelle gilt eine Vereinbarung, dass die Böhmisches für ihre Zwecke die Instrumente verwenden und das Probelokal benutzen darf. Einige Musikanten sind selber Besitzer ihres Instruments. Das Notenmaterial wurde Anfangs von der Musikkapelle mitfinanziert, heute besorgen wir uns dieses aus eigenen Mitteln. Gelegentlich werden uns auch Musikstücke spendiert. Als Einheitsbekleidung verwenden wir die alte Lorenzner Musiktracht. Allfällige

Ausgaben werden aus dem Erlös von Auftritten gedeckt. Alle Musiker spielen ehrenamtlich.

In der 30-jährigen Geschichte haben Sie mit der Böhmisches auch einiges erlebt. Woran erinnern Sie sich besonders gerne?

Oh, da gäbe es viel zu erzählen. Gerne erinnere ich mich an die Anfangszeit. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Auftritt am Silvestertag 1976 im ehemaligen Gasthof Schifferegger. Ein Erlebnis war der Besuch beim Auftritt der Egerländer in Innsbruck oder die Fahrt nach Herne im Ruhrgebiet. Recht lustig waren auch einige Auftritte bei Folkloreveranstaltungen und geselligen Abenden wie etwa zur Faschingszeit.

Es gab auch Jahre, wo man von der Böhmisches weniger hörte. Woran lag das?

Es gibt immer Höhen und Tiefen. Es gab Jahre, wo die Tätigkeit etwas zurückgeschraubt wurde. Manchmal waren die Musikanten aus familiären oder beruflichen Gründen etwas eingeschränkt. Auch der gelegentliche Wechsel in der Besetzung spielte eine Rolle. Einen Stillstand gab es aber nie.

Die musikalischen Ansprüche sind allgemein gestiegen. Glauben Sie, dass die Böhmisches weiterhin Zukunft hat?

Das ist eine gute Frage. Musikalische Ansprüche haben viele. Wichtig ist, dass sich aus unseren eigenen Reihen fleißige Musikanten finden, die diese Form der Musik pflegen. Kleine Gruppen, die ohne großen Aufwand Musik machen, sind heute in steigendem Maße gefragt. Wir versuchen unsere Einstellung dem Nachwuchs

näherzubringen. Ich blicke optimistisch in die Zukunft.

Was erwarten Sie sich vom bevorstehenden Jubiläumsfest?

Für das Fest der 30-Jahr-Feier am 15. und 16. Juli heißen wir alle herzlich willkommen und freuen uns, wenn wir viele Freunde und Liebhaber der Blasmusik begrüßen

dürfen. Wir hoffen, dass es allen gefällt und das Fest auch finanziell positiv ausgeht, um mit dem Erlös einige notwendige Investitionen machen zu können.

Herr Lahner, wir danken für das Gespräch.

Rüstige Siebziger

36 Lorenznerinnen und Lorenzner waren am Sonntag, den 11. Juni der Einladung von Luise Galler gefolgt, die vor Wochen in gewohnt herzlicher Weise zur Jahrgangsfest der 70-jährigen eingeladen hatte.

Die beiden geistlichen Herren Anton Graber und Paul Neumair, auch sie Jahrgang 1936, feierten mit uns den Dankgottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche und die

Oberhöller Sänger umrahmten die Feier mit tief sinnigen Liedern.

Nach dem obligatorischen Gruppenfoto ging es nach Hofen ins Hotel Waldruhe, wo uns ein vorzügliches und reichliches Mittagessen serviert wurde. Das wunderschöne Frühlingswetter erlaubte es, Kaffee und Kuchen auf der Sonnenterrasse einzunehmen. Dabei wurden gar manche Erinnerungen aus der Schul- und Jugend-

zeit aufgefrischt. Dr. Josef Huber, auch ein 36-ger, erzählte uns viel Interessantes von seinen Erfahrungen als Frauenarzt in Afrika, wohin es ihn nach seiner Pensionierung immer wieder verschlägt.

Den Abend verbrachten wir rüstigen Siebziger nach einer kurzen Dankandacht in der Wallfahrtskirche von Maria Saalen beim Saalerwirt. Dort ging es gleich lustig her. Man weiß nicht, waren es das deftige Wienerschnitzel mit Beilagen, die flotte Ziehharmonikamusik von Sepp Oberhöller und seinem Sohn oder die humorvollen Einlagen, dass alle Lust und Schwung zum Singen und Tanzen hatten.

Nach einem erfrischenden Obstsalat und einem Glückwunschlid für die kommende Zeit ging es ans Abschiednehmen. Alle sagten unserer tüchtigen Organisatorin Luise Galler ein herzliches Vergelt's Gott verbunden mit einer neuen Bitte für das nächste Mal.

Zum Schluss ein Gebet aus dem Büchlein „Bleibe bei mir Tag und Nacht“, das uns allen Pfarrer Paul Neumair zu unserem Geburtsfest geschenkt hat:

**„Bleibe bei mir hl. Engel!
Weiche, weiche nicht von mir!
führe mich durch das Tal der Mängel,
bis hinauf, hinauf zu dir!
Lass mich hier auf dieser Erde
deiner Führung würdig sein,
dass ich stündlich besser werde!
Nie darf mich ein Tag gereu'n“**

Maria Leimegger



Erste Reihe v.l.n.r.: Emma Huber, Gisela Passler, Maria Frena, Marianna Wolfsgruber, Schwester Maria Luise Mair, Maria Peintner, Hochw. Paul Neumair, Aloisia Galler, Hochw. Anton Graber, Maria Leimegger, Maria Ellecosta, Heiner Bormann und Alfred Pramstaller

Zweite Reihe: Dr. Josef Huber, Theresia Huber, Olga Überbacher, Peter Rauter, Frieda Radmüller, Antonia Zingerle, Anna Kohlgruber, Erna Waggen, Maria Oberkofler, Hilda Hellweger und Hubert Wieser

Dritte Reihe: Franz Weissteiner, Peter Niederkofler, Robert Peskosta, Walter Lechner, Andreas Hellweger, Eugen Wolfsgruber, Alois Huber, Mariano Marchetti, Robert Priller, Enzo Tisot, Johann Berger und Paula Höllriegl

26-er und 31-er feiern gemeinsam

Die 75-jährigen und 80-jährigen Lorenzner haben gemeinsam ihren runden Geburtstag gefeiert.

Am Samstag, den 13. Mai traf sich ein großer Teil der 80- und 75-jährigen Jubilare, um gemeinsam in unserer schönen Heimatpfarrkirche durch das heilige Messopfer Gott dem Herrn Dank zu sagen. Zelebrant und Festprediger war Hw. Josef Knapp. Der Männerchor gab sein Bestes zur Gestaltung des Gottesdienstes.

Nach der kirchlicher Feier fuhr wir mit dem Bus zum Gasthof Lerchner nach Runggen um das Mittagessen einzunehmen. Alle waren mit den gewählten Speisen sehr zufrieden.

Nach dem Erinnerungsfoto fuhr wir zur Gnadenmutter nach Maria Saalen. Unser Pfarrmessner Peter Denicolò, auch er ein 75-jähriger Jubilar, hielt mit uns dort eine schöne Andacht als Danksagung für den Segen in den vielen Jahren und als Bitte für eine gute Zukunft. Im Anschluss daran trafen wir uns beim Saalener Wirt. Bei Kaffee und Kuchen spielte Johann Seyr, der heuer seinen 80. Geburtstag feiern konnte, mit seiner Ziehharmonika auf. Die Atmosphäre weckte

jugendliche Erinnerungen und einige Paare tanzten schwungvoll zu den vertrauten Melodien.

Zu den 80-er Jubilaren zählte auch Altbürgermeister Oswald Galler. Er war wegen wichtiger Verpflichtungen am Vormittag verhindert, beeilte sich aber bei der Andacht und der Feier in Maria Saalen dabei zu sein, wo er alle freudig begrüßte und beglückwünschte. Die Organisatoren haben in dan-

kenswerter Weise alles bestens vorbereitet und gut kalkuliert, sodass von den Spesenbeiträgen sogar ein kleiner Überschuss übrig blieb. Von diesem wurden 200 Euro an die Pfarrkirche St. Lorenzen und 100 Euro an Radio Maria als Spende überwiesen.

Maria Vollmann Rigo
und Walburg Voppichler Ludwig



Der Jahrgang 1926, 1. Reihe v.l.n.r.: Hilda Denicolò, Anna Monthaler, Maria Oberbacher, Anton Niedermair, Hermina Pramstaller, Karl Leitner und Maria Rigo
2. Reihe v.l.n.r.: Walter Augschöll, seine Frau, Filomena Wolfsgruber, Rosa Huber, Maria Ties, Luise Hilber und Paul Hellweger
3. Reihe v.l.n.r.: Johann Seyr, Josef Neumair, Karl Alverà, Josef Huber und Eduard Irsara



Der Jahrgang 1931, 1. Reihe v.l.n.r.: Anna Oberhollenzer Unterpertinger, Karl Huber, Theresia Agreiter Frenner, Amalia Oberhuber Berger, Paula Peintner Simma, Theresia Oberparleiter Niedermair, Hedwig Huber, Aloisia Steidl Wachtler und Aloisia Gräber Ausserdorfer
2. Reihe v.l.n.r.: Paula Geiregger Schneider, Marianna Oberparleiter Messner, Anna Maiginter Rastner, Hedwig Sitzmann Gatterer, Maria Neumair Ploner, Aloisia Graber Peintner, Anna Moling und Walburg Voppichler Ludwig
3. Reihe v.l.n.r.: Martha Unterpertinger Engl, Anna Leimegger Obermair, Maria Pueland Innerhofer, Hilda Lunz Niederbacher, Otto Pramstaller, Richard Irsara und Peter Denicolò

„Schülerolympiade“ in Montal

Die Kinder der Grundschule von Montal messen sich in Spiel und Geschicklichkeit mit den Schülern von Nußdorf in Osttirol.

Der Rossbichl in Montal war am 23. Mai Schauplatz eines sportlichen Treffens der beiden Volksschulen. Es war die erste Veranstaltung dieser Art. Auf Vermittlung von Dr. Alois Bachmann, Direktor der Mittelschule von Vintl, hat die Schulleiterin von Montal Renate Kirchler unter Mithilfe des siebenköpfigen Lehrerkollegiums und der Elternvertreter die Montaler „Schülerolympiade“ organisiert.

Vorrangiges Ziel der Veranstaltung war das gegenseitige Kennenlernen sowie die geschichtliche Einheit Tirols im Bewusstsein der Kinder zu stärken. Dazu war Nußdorf bei Lienz, wo eine zweiklassige Schule besteht, geradezu prädestiniert. Reicht doch das Pustertal nicht wie oft fälschlich angenommen von Mühlbach bis Winnebach, sondern bis Lienz.

Mit Spiel und Spaß und Sport lernen sich Kinder Tirols einander näher kennen.



Nach klassischem Vorbild wurde am Morgen die „olympische Flamme“ entzündet. Pfarrer Markus Irsara, Dr. Alois Bachmann und die Direktorin Dr. Gabriela Engl Lienzberger begrüßten die Teilnehmer und eröffneten die „Spiele“. Die Schüler sangen Lieder und hissten die olympische Fah-

ne. Die heimischen Olympioniken Wilfried und Günther Huber sowie Gerhard Plankensteiner brachten in einem Staffellauf das Feuer und entzündeten am Rossbichl die Fackel, die den ganzen Tag brennen sollte.

Insgesamt 66 Grundschüler, aufgeteilt in gemischten Sechser-



Die Schulleiterin von Montal Renate Kirchler und der Religionslehrer Christian Oberstaller führen Regie (links)

Olympiasieger Wilfried Huber bringt als Schulläufer das Feuer und entzündet die olympische Fackel (rechts)

Die jungen Stars (unten)



gruppen, lieferten sich spannende Spiele und Zweikämpfe. Das Wetter war schön und bot beste Bedingungen. Die Eltern der Kinder halfen tatkräftig mit und sorgten für die ausgezeichnete Bewirtung aller Teilnehmer.

Insgesamt 13 Disziplinen, bei denen Geschick, Schnelligkeit und Kraft gefragt waren, wurden ausgetragen. Gewertet wurde nach einem Punktesystem. Viele Schaulustige und Schülereltern säumten den großen Spielplatz und feuerten ihre Sprösslinge an. Unter den Gästen war auch Bürger-

meister Helmut Gräber. Natürlich war auch der Lehrkörper mit dem Schulleiter Albert Frotschnig und der Bürgermeister der Partnerschule von Nußdorf anwesend.

Wie bei einer richtigen Olympiade durfte auch eine Schlussfeier mit der Einholung der Fahne nicht fehlen. Ein Wehrmann der Feuerwehr von Montal, der die Fackel während der Spiele überwacht hatte, sorgte auch für deren ordnungsgemäße Entsorgung. Als Belohnung erhielten alle Teilnehmer eine Medaille und Sachpreise, die von den örtlichen Bankinsti-

tuten und Betrieben gestiftet worden waren. Außerdem durften die Kinder ein begehrtes Autogramm ihrer sportlichen Vorbilder, der Olympiamedaillengewinner Huber und Plankensteiner, mit nach Hause nehmen.

Neben Spiel, Freude und Spaß war die „Schülerolympiade“ von Montal ein lehrreicher und volksverbindender Tag.

Priska Berger

Treffen der 60-jährigen Lorenzner

Es war am Samstag, den 6. Mai, als sich die 60-jährigen Lorenzner mit viel guter Laune zur gemeinsamen Geburtstagsfeier trafen.

In Maria Saalen feierte am Nachmittag Pfarrer Hw. Anton Meßner mit den Jubilaren die heilige Messe und hielt dabei eine beeindruckende Ansprache. Es wurde auch der Verstorbenen des Jahrganges 1946 gedacht. Eine besondere Note erhielt die Messfeier durch die Mitgestaltung des Frauendreisangs „S’Kleablattl“.

Nach dem Festgottesdienst wurden im Gasthof in Maria Saalen bereits während einer kleinen Stärkung, Erinnerungen aus vergangenen Jahren aufgefrischt. Das „Alpenduo“, Stefan Santi und Rudi Oberschmidt, trugen mit ihrer musikalischen Unterhaltung zur Feststimmung bei. Anschließend wurde ein vorzügliches Abendessen aufgetischt. Es gab vieles zu erzählen von früher und heute. So wurde gescherzt, gelacht und flott das Tanzbein geschwungen.

Ein besonders großes Lob gebührt den Organisatoren Max Sartori, Christine Ausserhofer

Jahren wieder zu sehen und miteinander zu feiern. Degasper und Hans Tasser. Franz Erlacher hat die schöne Feier auf Fotos festgehalten.

Erst lange nach Mitternacht löste sich die fröhliche Gesellschaft auf und man versprach sich in fünf

Jahren wieder zu sehen und miteinander zu feiern.

Johann Niederkofler



Hockend v.l.n.r.: Max Sartori (St. Lorenzen), Olga Pramstaller (St. Sigmund)
Stehend von oben: Marta Lechner Mair (Stefansdorf), Frieda Hofer Oberstaller (Ehrenburg), Margareth Mirnbung Auer (Moos), Waltraud Rovara Steiner (Pflaurenz), Sebastian Lechner (Montal), Emil Schifferegger (Pflaurenz), Christine Ausserhofer Degasper (Hl. Kreuz), Anton Regele (Fassing), Josef Kohlhaupt (Rodeneck), Walter Trebo (Leifers), Johann Niederkofler (St. Lorenzen), Martina Winkler Pichler (Bruneck), Johann Steger (St. Lorenzen), Alois Irsara (Pfalzen), Veronika Pedevilla (Völs A.), Alois Rindler (St. Vigil), Pfarrer Anton Meßner, Peter Oberpertinger (Onach), Johann Tasser (Onach), Otto Ebner (Kolfuschg) und Antonia Notburga Mayr Breitwieser (Moos)

„Komm Heiliger Geist!“

Pfarrer Hw. Markus Irsara spendet die Firmung in Montal

Genau passend zum kirchlichen Pfingstfest haben sechs Buben und sechs Mädchen am Sonntag, den 4. Juni in der Pfarrkirche von Montal das Sakrament der Firmung empfangen.

Der Einzug der Firmlinge mit Paten und Eltern von der Schule ausgehend zum Festgottesdienst in der Pfarrkirche erfolgte unter den Klängen der Bauernkapelle Onach. In der von der Messnerin Berta Oberparleiter festlich geschmückten Kirche spendete Pfarrer Hw. Markus Irsara das Sakrament der Firmung.

Für die feierliche Stimmung in der Kirche sorgten einmal mehr die Organistin Helga Obermair sowie die Jugend, welche von Cornelia Haller vorbereitet wurde.

Auf ihr Fest waren die Firmlinge von Pfarrer Markus und dem Religionslehrer Christian Oberstaller bestens vorbereitet worden. Ein Erlebnis besonderer Art im Rahmen des Firmunterrichtes war die gemeinsame

*Erste Reihe
v.l.n.r.: Karin
Berger, Andrä
Pescosta, Renate
Oberlechner und
Mathäus Berger
Zweite Reihe:
Nadin Unterkir-
cher, Michael
Purdeller, Maria
Messner, Dominik
Hellweger und
Anja Santi
Hintere Reihe:
Ofarrer Markus
Irsara, Simon
Berger, Michaela
Berger, Norbert
Oberlechner, und
Religionslehrer
Christian Ober-
staller*



Wallfahrt der Firmlinge mit den Eltern am 17. Mai nach Kloster Säben, wo ihnen das Klosterleben und die

Geschichte des Klosters vorgestellt wurden.

Alexander Pichler

Erstkommunion in Onach

Am 28. Mai wurde in Onach die Erstkommunion gefeiert. Das Fest stand ganz im Zeichen der Rose.

„Die Rose, Sinnbild der herzlichen und ewigen Liebe Gottes zu mir“. So stand es im Pfarrbrief, den Pater Friedrich Lindenthaler mit viel Fleiß zusammengestellt hatte. Die

vier Erstkommunikanten, Peter Santi, Stefan Gasser, Sara Kolhaupt und Christina Huber wurden auf ihren großen Tag von unserem Pfarrer in Zusammenarbeit mit dem Religi-

onslehrer Christian Oberstaller gut auf ihre erste heilige Kommunion vorbereitet.

Um 9.00 Uhr zogen die Erstkommunikanten begleitet von der Bauernkapelle Onach, ihren Eltern, Paten, Verwandten, Lehrpersonen und dem Herrn Pfarrer von der Schule in die Pfarrkirche zum Heiligen Jakobus zum Festgottesdienst. Für die feierliche Umrahmung des Hochamtes, zelebriert von Pfarrer Hw. Friedrich Lindenthaler, sorgte der Kinderchor unter der Leitung von Roland Gasser. Die Feier wurde auch von den Kindern, deren Eltern, Paten und dem Religionslehrer gemeinsam mitgestaltet.

Am Ende des Gottesdienstes verteilten die vier Erstkommunikanten eine Tonschale mit getrockneten Rosen als Erinnerung an ihren wunderschönen Tag.

Margareth Huber (Lärchner)



*Christina Huber,
Sara Kolhaupt,
Stefan Gasser
und Peter Santi
mit Pfarrer Pater
Friedrich Lin-
denthaler*

Schulschluss 2006

Für die Schüler in den vier Lorenzner Grundschulen begannen am 16. Juni die Ferien. Die Schüler und Lehrpersonen der Vinzenz-Goller-Schule und der Schule von Stefansdorf zogen an diesem Tag um 9.00 Uhr in die Pfarrkirche, um gemeinsam mit Pfarrer Hw. Anton Meßner den Dankgottesdienst zu feiern. Auch viele Eltern nahmen am Schlussgottesdienst teil. Unter Anleitung der Religionslehrerin Angelika Kammerer Neumair haben die Schüler viele besinnliche Texte und Lieder zur Gestaltung der Messfeier einstudiert und vorgetragen. Zum Ausklang der Feier in der Kirche trug der Lehrerchor, dem alle Lehrpersonen beider Schulen angehören, unter der Leitung von Alexia Di Lazzaro ein besinnliches Lied vor.

Zum Schulschluss trafen sich noch alle Schüler mit den Lehrpersonen im Schulhaus in ihren Klassen. Die Eltern nahmen die Zeugnisse ihrer Sprösslinge entgegen. Mit den besten Wünschen wurden die Schüler in die verdienten Ferien entlassen.

rn



Beim Schlussgottesdienst am 16. Juni in der Pfarrkirche zum Heiligen Laurentius

Lehrer Peter Ausserdorfer am letzten Arbeitstag vor seiner Pensionierung mit seinen Schülern der Klasse 3A. Ausserdorfer hat nach seiner Matura 1974 den Beruf aufgenommen.

Er unterrichtete je zwei Jahre in Terenten und in Kiens und war dann 28 Jahre lang Lehrer in St. Lorenzen. Zehn Jahre war er Schulleiter und in den



letzten fünf Jahren stellvertretender Direktor des Grundschulsprengels Kiens.

Eine wertvolle Hilfe

Die Volksbank unterstützt mit einem Sonderbeitrag die Pfarrei zum Heiligen Laurentius bei der Restfinanzierung der Sanierungsarbeiten an der Pfarrkirche.

2005 mussten die Priesterkade, die Friedhofsmauer und die Außenfassade der Pfarrkirche gründlich saniert und restauriert werden. Vor nicht allzu langer Zeit sind die Arbeiten mit Erfolg abgeschlossen worden.

Wenn auch die öffentliche Hand - primär das Denkmalamt und die Lorenzner Gemeinde - einen Großteil der Kosten übernommen hat, blieb bei der Endabrechnung doch ein arger Fehlbetrag,

der durch Beiträge und Spenden gedeckt werden musste.

Die lokale Volksbank-Filiale in St. Lorenzen ist hier in die Bresche gesprungen und hat mit einer Sonder spende zur teilweisen Deckung der noch bestehenden Finanzlücke beigetragen.

Dieser Sonderbeitrag ist kürzlich vom Filialleiter, Kurt Leitner, dem Pfarrer von St. Lorenzen, Hw. Anton Meßner, übergeben worden.

Karl Psenner



V.l.n.r.: Kurt Leitner, Hochw. Anton Meßner und Herbert Oberegelsbacher von der Vermögensverwaltung der Pfarrei

Pfarrgemeinderat St. Lorenzen

Am Mittwoch, dem 14. Juni 2006 traf sich der Pfarrgemeinderat von St. Lorenzen um 20.00 Uhr im Widum zu einer Sitzung. Neben den Mitgliedern des PGR waren noch Josef Gasser für den Vermögensverwaltungsrat und Christina Hinteregger eingeladen.

Nach der Begrüßung und Besinnung wurde das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt und stichwortartig Rückschau gehalten auf die liturgischen Feste und Feiern sowie auf die Veranstaltungen, die vom Fachausschuss der Erwachsenenbildung organisiert wurden.

Für alle Feste und Feiern braucht es Menschen, die an diesen Festlichkeiten teilnehmen, diese gestalten und mittragen und durch ihre Bereitschaft zum Mittun dem christlichen Glauben Ausdruck verleihen. Durch ihre Teilnahme an den kirchlichen Festen zeigt die Bevölkerung von St. Lorenzen, dass der Glaube und der Besuch der Gottesdienste einen hohen Stellenwert in ihrem Leben haben und dass die Angebote auch angenommen werden.

Beginnend mit der Sebastianifeier, dem 40-stündigen Gebet, der

Dank der Spendenfreudigkeit der Lorenzner Bevölkerung, sowie der Aufgeschlossenheit der Gemeinde und der örtlichen Bankinstitute konnten die gesamte Fassade der Pfarrkirche, die Friedhofsmauer und die Priesterarkade gründlich renoviert werden.



Fastenzeit mit den Kreuzwegandachten und Besinnungsstunden, der Karwoche mit dem triduum sacrum lässt sich die Auflistung weiterführen mit der Firmung, der Florianifeier, der Erstkommu-

nion bis Pfingsten, den Bitttagen, Christi Himmelfahrt und schließlich noch die Feste Fronleichnam und Herz Jesu.

Zu erwähnen sind die Vorträge von Herrn Reinhard Demetz und Herrn Paolo Renner sowie die Diözesanwallfahrt nach Maria Weissenstein, welche gut organisiert und sehr gut besucht waren.

Herr Josef Gasser legt den Jahresbericht dar über die Vermögensverwaltung der Pfarrei, welche durch die Mitglieder des Pfarrgemeinderates genehmigt werden muss. Besonders ins Auge fallen die Grundhaltung der Vermögensverwaltungsräte, die Pfarrei möglichst schuldenfrei zu führen. Zu erwähnen ist aber auch die Spendenfreudigkeit der Lorenzner Bevölkerung, sei es durch die Spenden für die Kirchheizung als auch durch die Spenden für die im letzten Jahr abgeschlossenen Restaurierungsarbeiten an der Fassade der Kirche und der Friedhofsmauer. Mit Freude kann festgestellt werden, dass dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde, des

Ehejubiläen 2006

Feier am 10. September. Jubilare mögen sich melden.

Wie in den vergangenen Jahren feiert die Pfarrgemeinde zum Heiligen Laurentius am zweiten Sonntag im September, also am 10. September, das Fest der runden Ehejubiläen. Der Tag wird mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche und einem anschließenden Umtrunk und gemütlichem Beisammensein begangen.

Alle Eheleute ab dem 25. Ehejahr, die heuer ein rundes Jubiläum feiern (also 25, 30, 35 Ehejahre usw.), sind herzlich dazu eingeladen.

Da wir aus Gründen des Datenschutzes die betreffenden Jubilare nicht in Erfahrung bringen können, seien alle Jubelpaare, die an dieser Feier teilnehmen möchten, gebeten, sich bis spätestens 5. September bei Pfarrer Hw. Anton Meßner (Tel. 0474/474038) oder bei Frau Knapp Monika (Tel. 0474/474436) zu melden.

Der Pfarrgemeinderat von St. Lorenzen und der Herr Pfarrer beglückwünschen die Jubelpaare und freuen sich, wenn möglichst viele der Einladung Folge leisten.

Monika Knapp

Landes und der Volksbank von St. Lorenzen die Kosten für die Arbeiten bis zu einem kleinen noch ausstehenden Betrag getilgt sind.

Frau Christina Hinteregger wurde eingeladen, einige Informationen zu unterbreiten bezüglich der Taufvorbereitung. Nach ihren Erläuterungen wurde diese Art von Taufvorbereitung für gut geheißen und ihr dafür der Auftrag übergeben, sich damit auseinanderzusetzen und Schritte für die Umsetzung in unserer Pfarrei zu organisieren.

Der Vertreter des Vermögensverwaltungsrates berichtet abschließend über den Stand betreffend die Freistellung des Widumgartens und der dazugehörigen Baulichkeiten. Da die diesbezüglich gemeinsam getroffenen Verpflichtungen seitens des Entlehners wiederholt missachtet worden sind, hat der Vermögensverwaltungsrat schließlich beschlossen, die eigenen Interessen rechtlich wahrzunehmen. In Anbetracht der Sachlage billigt der Pfarrgemeinderat einstimmig dieses Vorgehen.

Auf Anfrage einiger Pfarrgemeinderäte, die Gottesdienstzeiten an Werktagen und am Samstagabend zu verändern, blieb es nach kurzer Diskussion doch bei der Beibehaltung der jetzt gültigen Gottesdienstzeiten.

Weiters wurde es für sinnvoll erachtet, am 2. Juli, dem Tag der Primiz in Stegen, nur einen Gottesdienst um 8.30 Uhr abzuhalten.

Mag. Peter Paul Ranalter



Am Pfingstmontag, den 5. Juni brachen die Sänger des Kirchenchores nach einer zweijährigen Pause wieder zu einem Sängerausflug auf, der zunächst nach St. Peter in Villnöss führte.

Dort gestalteten wir den Pfingstmontag-Gottesdienst musikalisch mit. Am Vortag, dem Pfingstsonntag, war in dieser Kirche die neue Orgel feierlich eingeweiht worden. Der klare Klang des neuen Instrumentes kann sich gerade in dieser Kirche, von der alle Sänger ob ihrer Größe und Schönheit beeindruckt waren, voll entfalten.



Stadtarchivar und Museumsleiter Dr. Christoph Gasser (ganz links) führte die Lorenzner Sänger durch die historischen Gassen der Stadt Klausen

Sängerausflug

Der Lorenzner Kirchenchor hat in St. Peter/Villnöss am Pfingstmontag den Gottesdienst musikalisch mitgestaltet



Nach einer Kaffeepause ging es mit dem Bus weiter taleinwärts nach St. Magdalena bis auf die „Zanser Alm“. Vor der imposanten Kulisse der Geißlerspitzen ließen wir es uns nicht nehmen, ein paar Volkslieder zum Besten zu geben.

Wieder zurück in St. Peter nahmen wir dort ein vorzügliches Mittagessen ein. Am Nachmittag brachte uns der Busfahrer in das malerische Klausen.

Dort hatten wir in Dr. Christoph Gasser einen äußerst kundigen Mann gefunden, der uns eine sehr interessante Stadtführung machte und viel Anekdotisches und Erheiterndes aus der Stadtgeschichte zu erzählen wusste.

Sehr sehenswert war auch das ehemalige Kapuzinerkloster, in welchem der sogenannte „Loretoschatz“, bestehend aus vielen wertvollen Sakralgegenständen ausgestellt ist.

Nach einer gemütlichen Maren-de im „Gasslbräu“ inmitten von Braufässern traten wir die Rückreise an.

Dieser Ausflug hatte einmal mehr gezeigt, dass es in unserer näheren Umgebung viele kulturelle Kostbarkeiten gibt, welche anzuschauen es sich mehr als gelohnt hat.

Agnes Kronbichler

„Ohne Moos nix los...“

Ein interessanter und lehrreicher Vortrag über den Umgang mit Geld

Am 23. Mai lud das Inso-Haus zu einem Vortrag zum Thema „Ohne Moos nix los“. Der Referent Werner Niederbrunner von der Caritas Schuldnerberatung in Bruneck ging in seinem Vortrag auf mehrere Punkte ein und spannte einen Bogen rund ums leidige Thema „Geld“. Angefangen beim Konsumverhalten von Jugendlichen und Erwachsenen leitete er über zum Thema Taschengeld. Dabei sparte der Referent auch nicht mit kritischen Denkanstößen.

In einer sich ständig wandelnden Zeit, in der es immer schwieriger wird, einen Überblick über aktuelle Trends und gesellschaftliche Entwicklungen zu bewahren, tun sich Eltern zunehmend schwerer, Kindern und Jugendlichen eine

angemessene Unterstützung diesbezüglich zu gewähren.

Niederbrunner untermauerte seine Aussagen mit Statistiken aus der aktuellen Jugendstudie, aus denen ersichtlich wird, wie viel Geld die Jugend von heute monatlich zur Verfügung hat und auf welche Art und Weise das Geld ausgegeben wird.

Dem Referent war es in seinen weiteren Ausführungen ein Anliegen, hinter die Kulisse von Bankgeschäften zu blicken und etwas Klarheit in das Wirrwarr von Verträgen, Klauseln und versteckten Spesen zu bringen.

Die anwesenden Zuhörer - es waren sowohl Eltern als auch mehrere Lehrkräfte anwesend - nahmen sehr engagiert an der Diskussion

teil und lockerten mit Fragen und Schilderungen von eigenen Erfahrungen den Abend auf.

Zum Schluss ging Niederbrunner auf „Jung und Pleite“ beziehungsweise auf das Problem der Verschuldung ein. In diesem Zusammenhang machte er auf die Caritas Schuldnerberatung aufmerksam, die sich vor allem mit diesen Thematiken beschäftigt und deren Hilfe und Unterstützung kostenlos in Anspruch genommen werden kann.

Eltern und Interessierte, die Fragen zu den oben genannten Themen haben, können sich an den Jugendtreff Inso-Haus (Tel. 0474/474450), oder direkt an die Caritas Schuldnerberatung, Paul v. Sternbach-Straße 6 (Tel. 0474/413977), wenden.

Arnold Senfter

Abschluss in Montal und in Onach

Den Abschluss der regelmäßigen Zusammenkünfte haben die Jugendlichen von Montal und Onach mit einem gemeinsamen Grillnachmittag begangen.

Weil in den Sommermonaten die Jugendräume von Montal und Onach geschlossen werden, wurde beschlossen zum Abschluss noch ein kleines Grillfest zu feiern. In Montal traf dies auf den 7. Juni zu, in Onach wurde der Termin auf den 9. Juni festgelegt.

Um das Jahr gebührend ausklingen zu lassen, wurde in beiden Dörfern das Abschlussgrillen auch entsprechend organisiert. An diesem Nachmittag wurde nicht nur gegrillt, sondern auch jede Menge gespielt und gelacht. Erst um 21.00 Uhr gingen die letzten Ju-

gendlichen nach Hause. Manch einer von ihnen verabschiedete sich vielleicht auch wehmütig, aber mit der Hoffnung, dass im Herbst die Treffs wieder stattfinden werden und das kommende Jahr tolle Erlebnisse mit sich bringt.

Die beiden Jugendräume waren im vergangenen Winterhalbjahr



rege besucht. In beiden Fraktionen kamen bis zu 30 Jugendliche zu den Nachmittagsöffnungszeiten. Die Zeit im Jugendraum hinterlässt viele schöne Erinnerungen wie etwa der Weihnachtsmarkt, das Watterturnier, der lange Filmbend, der Kegelausflug oder das Schokoladefondue. Vielfach wurde der Jugendraum auch einfach nur dazu genutzt um abzuschalten, etwas zu spielen oder ein wenig zu diskutieren.

Da die Jugendräume sehr gut genutzt wurden, wird es auch im nächsten Jahr regelmäßige Öffnungszeiten mit einem abwechslungsreichen Programm geben.

Viktoria Trojer

Fotowettbewerb

„Dein coolstes Sommerfoto 2006“.

Mit den tollsten Sommerbildern können Südtiroler Jugendliche nicht nur ihre Fotoalben füllen, sondern auch beim YoungNet-Fotowettbewerb 2006 mitmachen. Als Preise winken eine Wochenendreise nach Berlin für zwei Personen (inkl. Flug), eine Digitalkamera Ricoh Caplio R1v (5 Megapixel), eine Kino-Jahreskarte für den Filmclub und zwei Gutscheine für den Party-Camp-Urlaub vom 8. bis 10. September dieses Jahres in Jesolo.

Am Wettbewerb teilnehmen dürfen alle Südtiroler Jugendlichen im Alter von 10 bis 35 Jahren. Die Bilder können ab sofort bis einschließlich 11. September an info@youngnet.it gesendet werden. Weitere Informationen gibt es unter www.youngnet.it.

Der Wettbewerb wird von Mundus Reisen Bozen, Amonn Office GmbH, Filmclub Bozen und dem Party-Camp-Team finanziell unterstützt.

Gerd Steger

Sommeröffnungszeiten

Im Sommer gehen viele Jugendliche einer Arbeit nach. Deshalb werden im Jugendtreff Inso-Haus die Öffnungszeiten auf den Abend verlegt.

Jugendtreff

Dienstag bis Freitag 18.00 bis 22.00 Uhr

Samstag 18.00 bis 23.00 Uhr

Abschlussfest

Am Freitag, den 21. Juli wird im Inso-Haus ein kleines Abschlussfest im Garten mit Grillen und anschließendem Freiluftkino organisiert. Alle sind dazu herzlich eingeladen! Beginn ist 19.00 Uhr.

Bürozeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag: 9.00 bis 11.00 Uhr

Sommerferien

Von 18. bis 20. Juli ist der Treff wegen des Hüttenlagers geschlossen.

Von 25. Juli bis Ende August bleibt das Inso-Haus geschlossen. Der Treff öffnet wieder am 5. September

Spielnachmittag im Freiraum

Neben den gängigen Spielen wie Calcetto, Fußball oder Verstecken hatten die Kinder beim Spielenachmittag auch die Möglichkeit neue Spiele kennen zu lernen. Vorbereitet wurden Ballspiele, knifflige Aufgaben, eine kleine Schatzsuche. Je nach Lust und Laune wurden die verschiedenen Spiele ausprobiert. Die Teilnehmer hatten großen Spaß und wollten auch nach zwei Stunden noch nicht nach Hause gehen.

Viktoria Trojer



Beim „school`s out festival“

Das Inso-Haus organisierte eine Konzertfahrt zum Schulschlussfestival nach Bozen.

Das Schulschlussfestival war ein Event, das in Erinnerung bleiben wird. Es war eine Veranstaltung mit vielen neuen Eindrücken und einer großen Menge junger Menschen.

Der Nachmittag verlief noch ruhig und gemütlich, er wurde von einheimischen Bands gestaltet. Gegen Abend veränderte sich das Festivalgelände immer mehr, es füllte sich mit Jugendlichen aus ganz Südtirol. Sie alle wollten die berühmte Bloodhoundgang live sehen. Gegen

23.00 Uhr war es dann endlich soweit, die Menge tobte und so manch einer flüchtete wegen Platzmangel in die hinteren Reihen. Falls jemand noch keine Schweißperlen im Gesicht hatte, half die Feuerwehr nach, die die Menschenmenge zur Abkühlung mit Wasser versorgte. Der feine Nieselregen aus dem Wasserschlauch der Feuerwehr und die Wasserflaschen waren die Rettung für die eng zusammengedrängte Menschenmenge. Die Show der Bloodhoundgang

ließ zwar zu wünschen übrig, aber wenn die bekannten Songs der Band aus den Boxen klangen, wurde nur noch gerockt.

Verschwitz, mit den bekannten Melodien im Kopf und mit einem tollen Erlebnis ging es mitten in der Nacht wieder zurück nach St. Lorenzen.

Viktoria Trojer

Seminar des AVS St. Lorenzen zum Umgang mit Wanderkarten und Orientierung in den Bergen

Wessen Wunsch ist es nicht, auf dem Berggipfel zu stehen und die Berge rundum bestimmen zu können? Wer wünscht sich nicht, sein angepeiltes Wanderziel immer zu erreichen?

Um auf diese und andere Fragen eine fachkundige Antwort zu erhalten, trafen sich am Samstag, 10. Juni 15 Bergbegeisterte im AVS-Lokal. Der Bergführer Renato Botte aus Jenesien erklärte den Teilnehmern zunächst, was alles bei der Planung einer Bergtour zu berücksichtigen ist. Im Besonderen ging er auf das Wandern mit Kindern ein. Im Laufe seiner Ausführungen erklärte der Referent den Teilnehmern das Kartenlesen. Es ist erstaunlich, was alles aus einer guten Wanderkarte entnommen

Wanderkarten sind zur Orientierung eine unerlässliche Hilfe.



werden kann. So können von der Karte Geländebeschaffenheit und Wegverlauf abgelesen werden. Verlaufen die Höhenlinien sehr eng beieinander, so ist das Gelände steil, liegen sie weit auseinander, ist das Gelände eher sanft ansteigend. Sind die Höhenlinien vom höchsten Punkt aus nach außen gerichtet, handelt es sich um einen Bergrücken, sind sie nach innen gerichtet, handelt es sich um ein Tal oder um eine Mulde. Der Bergführer erteilte auch praktische

Hinweise für die Berechnung der Gehzeiten. Durchschnittliche Bergwanderer bewältigen in der Stunde etwa 300 Höhenmeter oder vier Kilometer. Der kleinere dieser beiden Werte wird halbiert und zum größeren Wert dazugezählt.

(Beispiel: zu bewältigende Höhenmeter 600; Wegstrecke 12 km; $600/300 = 2$ Std; $12 \text{ km} : 4 = 3$ Std; $2 : 2 = 1$ Std; Gesamtgehzeit: $3 + 1 = 4$ Std). Bei Kindern sollte die geplante Wanderzeit verdoppelt werden.

Nach einem kleinen Imbiss zu Mittag konnten die Teilnehmer das Erlernte unter Beweis stellen. Gemeinsam fuhren sie nach Platten oberhalb von Pfalzen und stiegen in Richtung Sambock auf. Mit Hilfe der Wanderkarten, des Kompasses und unter der fachkundigen Anleitung des Bergführers konnten die umliegenden Gipfel genauestens bestimmt werden. Außerdem wurde entlang des Weges immer wieder versucht, den Standort auf der Wanderkarte zu bestimmen.

Der Kurs hat den Teilnehmern vermittelt, dass eine gut geplante Bergtour das Bergwandern nicht nur sicherer macht, sondern auch mehr Freude bereitet, weil die Kenntnis des Gebietes ein schöneres Wandern und bewussteres Naturerleben ermöglicht.

Heinrich Pallua



Mit dem Rad ums Trudner Horn

Am 11. Juni organisierte der AVS St. Lorenzen eine Mountainbiketour in eine für die meisten Teilnehmer eher unbekannt Gegend, nämlich in den Naturpark Trudner Horn. Für 27 Radlerinnen und Radler wurde sie auch dank der hervorragenden Organisation von Rita Lauton und Klaus Hilber zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Ankunft in San Lugano

Das Schutzgebiet befindet sich südlich von Bozen auf der orographisch linken Seite der Etsch, erstreckt sich über die Gemeindegebiete von Montan, Neumarkt, Salurn, Altrei sowie Truden und wird von der Etsch, den Ausläufern des Fleims- und vom Cembratal be-

grenzt. Geologisch gesehen besteht der Naturpark aus zwei gegensätzlichen Gesteinsarten. Während an der Etschtalflanke und anfangs auch in Richtung San Lugano der helle Kalk und Dolomit vorherrschen, ist das Zentrum und der Osten von bräunlich rotem Quarzporphyr geprägt.

Ziel der Busfahrt war das Dorf Montan. Von dort ging es großteils über die alte Trasse der Fleimstaler Bahn durch einen Schatten spendenden Buschwald – hauptsächlich waren Flaumeichen und Buchen anzutreffen – nach Kaltenbrunn und weiter nach San Lugano. Auf diesem Teilstück merkte man die Steigung kaum, durchschnittlich betrug sie 5%. Auf dem letzten Streckenabschnitt ging der Laub- in einen Nadelwald über.

Am Pass (1100 m ü. M.) zweigt die Straße nach Altrei ab. Über Asphalt ging es durch lichte Föhren- und Lärchenwälder auf dem Gebiet der Provinz Trient nach Altrei. Von hier aus hat man einen herrlichen Ausblick auf die Trientner Dolomiten und ins Cembratal. Die Kleingemeinde ist in ihrer baulichen

Struktur noch heute vom früheren romanischen „Realteilungsrecht“ geprägt. In den letzten Jahren wurde viel renoviert und auch neu gebaut, der Charakter des Dorfes aber ist erhalten geblieben.

Nach einer kurzen Rast ging es über einen gut ausgebauten Forstweg durch dichten Fichtenwald zum Cissattel und –nun etwas steiler– weiter zur bewirteten Hornalm (1768m ü. M.). Hier prägen das Weiss- und das Schwarzhorn die Aussicht. Nach einer Stärkung erwartete uns eine wunderschöne und lange Abfahrt. Wir erreichten das Dörfchen Gfrill. Nach einer kurzen Steigung über den gleichnamigen Sattel ging es weiter bergab. Am sogenannten Kanzelkreuz in den Felswänden oberhalb von Neumarkt machten wir noch Halt. Es bot sich ein grandioser Ausblick ins Unterland, Überetsch, auf die gegenüberliegenden Höhen des Fennberges und des Roen, nach Bozen, auf den Salten, den Reggelberg, Rosengarten und den Schlern.

Im Tal machten wir noch einen Abstecher nach Neumarkt. Das typische Unterlandler Dorf mit seinen gedrungenen Laubengängen, mächtigen Bürgerhäusern, prächtigen Ansitzen und Weinhöfen fasziniert immer wieder.

Diese Radtour war zwar insgesamt etwas anstrengend, legten wir doch 53 Kilometer zurück und überwandten dabei zirka 1600 Höhenmeter. Doch Traumwetter, eine schöne und vielfach unbekannt Gegend, viele neue Eindrücke und nicht zuletzt die perfekte Planung ließen uns die Strapazen leicht ertragen.

Herbert Pallua



Herrlicher Ausblick auf das Etschtal



Verstauen der Fahrräder für die Heimreise

Der AVS St. Lorenzen organisierte vom 28. Mai bis 4. Juni eine Fahrt in eine vielen unbekannte Region in Kampanien.

52 Personen starteten am Sonntagmittag erwartungsvoll in Richtung Süditalien. Da die Strecke über 1100 km lang ist, übernachteten wir in Chiusi-Chianciano in der Provinz Siena. Am nächsten Tag besichtigten wir die südlich von Rom liegende Abtei Montecassino. Das auf einem Hügel weitum sichtbare Kloster wurde vom Hl. Benedikt gegründet. Durch das beispielhafte Leben und das Grabmal des Gründers wurde es weltbekannt und erlebte im Laufe der Jahrhunderte seine Blütezeit. Allerdings wurde es durch Überfälle, Plünderungen und Erdbeben zerstört, wurde aber immer wieder aufgebaut, ausgebaut und verschönert. Am 15. Februar 1944 wurde Montecassino bombardiert und zu 90 Prozent zerstört. Es wurde aber nach den ursprünglichen Plänen aus den 17. und 18. Jahrhundert abermals aufgebaut. Nur bei genauem Hinsehen kann man das Alte und das Neue unterschieden. Das Grab des hl. Benedikt blieb von den Bomben verschont.

Vorbei an fruchtbaren Ebenen erreichen wir am Abend endlich Paestum, unseren Aufenthaltsort für die nächsten Tage.

Der Naturpark des Cilento in der Provinz Salerno, unser Ziel, ist der zweitgrößte Italiens und wurde 1998 von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Das Gebiet ist vielfältig. So durchqueren es zwei Berggruppen mit den höchsten Erhebungen von 1.900 m. Die Wälder sind teilweise mit inneralpiner Vegetation bedeckt. Von Hügeln und Berghängen grüßen hübsche einfache, zum Teil auch fast verlassene Dörfer. Die fruchtbare Ebene erlaubt mehrere Ernten im Jahr. Trotz der vielen Wehr- und Wachtürme an der Küste waren die Einwohner von Überfällen der Seeräuber und von Raubzügen der Sa-



Gruppenbild vor einer eindrucksvollen Kulisse, dem griechischen Tempel in Paestum

razenen nicht sicher. Die Küste des Cilento ist 100 km lang und reicht vom Golf von Neapel bis zum Golf von Policastro und ist reich an vielen kleinen, herrlichen Buchten, die teilweise nur vom Meer aus, erreichbar sind. Die Küste ist eine wichtige Stätte der griechischen Sagenwelt. Nach dem römischen Dichter Vergil wurde Äneas bei der Irrfahrt nach Latium an der Cilentischen Küste von Sirenen derart in den Bann gezogen, dass er dort bleiben wollte. Weltbekannt ist das Gebiet aber auch wegen seiner archäologischen Ausgrabungsstätten.

Unsere erste Wanderung führte von Marina di Camerota in die Bucht degli Infreschi. Den Weg säumten wunderbar duftende Macchia, Olivenhaine und Maulbeerbäume mit süßen, brombeerähn-

lichen Früchten. Die meisten von uns haben sicher das erste Mal einen Johannisbrot-Baum mit seinen grünen Früchten gesehen, die wir nur als reife „Boxilan“ kennen. Riesige Kaktusse blühten ebenfalls am Wegesrand. Zu dieser Jahreszeit ist die Gegend in ein Meer von blühenden Sträuchern getaucht. In den Gärten stehen Orangen- und Zitronenbäume voll behangen mit Früchten. Nach dem Mittagessen in einer versteckten Bucht wanderten wir weiter zur nächsten, wo uns Boote abholten. Da das Meer sehr bewegt war, war die Fahrt erfrischend nass und „spritzig“.

Am nächsten Tag machten wir den „Sentiero delle Sirene“. Dieser Weg führte auf die Punta Licosa. Dort sollen Sirenen gehaust haben, die mit ihrem Gesang die Seefahrer bezaubert haben, so dass dort viele ins Verderben fuhren. Wahrscheinlich war dort der Seeweg sehr gefährlich. Die Wanderung ging teilweise am Meer entlang, so dass wir einmalige Ausblicke auf viele kleine Buchten hatten. Da das Meer aufgewühlt war, peitschte es die Gischt an die Steilküste. Nach dem Mittagessen besichtigten wir die Stadt Agropoli.

Donnerstag war Kulturtag. Wir besichtigten Pompeji. Die Stadt am



In Madonna del Monte

Fuße des Vesuvs wurde am 24. August 79 n. Chr. bei einem Vulkanausbruch von Asche und Lava begraben. Das archäologisch wichtige Gebiet ist 66 ha groß. Eine Führung gewährte uns einen kleinen Einblick in das damalige Leben der Stadt. Archäologen haben anhand besonderer Funde oder Merkmale die Gebäude benannt. Beeindruckend ist, wie hoch entwickelt die Kultur und Baukultur damals war. Unvergessen sind für mich die Gipsabdrücke jener Menschen, die damals vom Vulkanausbruch überrascht wurden. Sie zeigen teilweise, wie sich die Menschen mit der Hand vor dem Mund oder verkrampften Händen zu schützen versuchten. Nach dem Mittagessen sollte die Rückfahrt ins Hotel über die Amalfitanische Küste führen. Leider war dies wegen des zu dieser Zeit chaotischen Verkehrs durch die engen Straßen der Dörfer nicht möglich.

Ein weiterer Wandertag war auf dem Programm. Wir fuhren ins Landesinnere, um zum Wallfahrtsort Madonna del Monte auf Gelbison zu gehen. Ein schön angelegter Weg



Wanderung entlang der Küste

führte durch den Wald hinauf zum Marienheiligtum. Der dortige Priester erzählte uns kurz die Geschichte des Ortes. Die byzantinische Muttergottes hält das Jesukind auf dem linken Arm. Leider war das Wetter nicht besonders schön, Nebelschwaden verwehrten uns den grandiosen Ausblick auf eine herrliche Gegend. Ein üppiges Fischessen beendete den Tag.

Wir konnten Paestum doch nicht verlassen, ohne vorher die berühmten Tempel der Hera und des Poseidon zu bestaunen. Ein kundiger Führer hat uns die architektonischen Kunstwerke der verschiedenen Epochen und das Leben im früheren

Paestum näher gebracht. Viele interessante Stätten geben ein Zeugnis davon.

Auch die Heimfahrt haben wir unterbrochen und wieder in Chiusi übernachtet. Am Samstagmorgen besuchten wir die hübsche alte Stadt Cortona in der Provinz Arezzo. Sie wird auch Stadt der Kunst genannt, wovon Kirchen und Paläste Zeugnis geben. Von der höchsten Stelle der Stadt hat man eine wunderbare Aussicht auf den Trasimeno See, über eine herrliche Hügellandschaft bis hin zum Monte Amiata. Dieser Besuch war ein schöner Abschluss für die Italienwoche, in der wir Kunst, Kultur, wunderschöne Landschaft und ausgezeichnetes Essen genießen konnten. Oftmals waren wir erstaunt und ein wenig überrascht von der Einfachheit und Gelassenheit der Bewohner des Cilento, die auch uns manchmal gut täte.

Sebastian Mohr, Giuseppe Vitale und Kurt Seppi haben die Fahrt organisiert und die Gruppe geführt.

Elisabeth Seppi



Die Feuerwehr gratuliert

Zu seinem 65. Geburtstag hat die erste Gruppe der Lorenzner Feuerwehr am 24. Juni mit einer Übung ihrem Kameraden Paul Hofer gratuliert.

Der 65. Geburtstag ist bei der Feuerwehr ein besonderer Anlass, da ein aktiver Wehrmann mit Erreichen dieses Alters aus dem aktiven Dienst ausscheidet.

Paul Hofer trat 1963 als Wehrmann dem damaligen Löschzug St. Martin-Moos bei und wurde kurz nach der Eingliederung desselben in die Feuerwehr St. Lorenzen 1967 zum Gruppenkommandanten befördert. Mehr als 30 Jahre lang war er verantwortlich für die erste Gruppe.

Neben den aktiven Mitgliedern der ersten Gruppe unter GKdt Helmut Topleit haben sich auch meh-



V.l.n.r.: Kommandant Andreas Wanker, Klaus Voppichler, Johann Niederkofler, Paul Hofer, Richard Niedermair, Gruppenkommandant Helmut Topleit, Johann Untersteiner, Franz Harrasser und Johann Berger

rere Kameraden dieser Mannschaft, die die Dienstaltermgrenze bereits überschritten haben, als Gratulanten eingefunden, um ihren langjährigen Gruppenkommandanten Paul

Hofer zu beglückwünschen und ihm viel Freude und Gesundheit für die Zukunft zu wünschen.

rn

Lebhafte Bürgerversammlung

Der aktuelle Stand der Planungen zum Ausbau der Pustertaler Straße mit der Anbindung des Gadertales, die Maßnahmen zum Ensembleschutz und die Standpunkte zu mehreren Beschlüssen des Gemeinderates waren Gegenstand des Bürgerabends, zu dem die Bürgerliste am 9. Juni eingeladen hatte.

Der Seminarraum in der Grundschule war nahezu voll besetzt, als um 20.00 Uhr Moderator Rudi Plank den Referenten des Abends, Dr. Ing. Gustavo Mischì, Abteilungsleiter des Amtes für Straßenbau Nord-Ost, um seine Ausführungen bat. Dr. Mischì gab in seinen Ausführungen einen guten Überblick zum aktuellen Stand der Planungsarbeiten. Einleitend erklärte er die seit 2003 erfolgten Planungs- und Genehmigungsphasen bis zur im April 2006 erfolgten Eintragung im Bauleitplan. Mit Hilfe eines Beamers projizierte er die Planungsunterlagen an eine Leinwand. Anschaulich zeigte Dr. Mischì die Pläne der einzelnen in St. Lorenzen vorgesehenen Abschnitte. In einer Gegenüberstellung konnte man klar den Unterschied erkennen, wie sich im Bereich Klosterwald eine Brücke über die Bahn und eine Untertunnelung der Bahn auf die Landschaft auswirken würde. Er verwies allerdings darauf, dass wegen der Einwände der Wildbachverbauung der zweite Vorschlag nicht in Frage kommt. Zum Bauvorhaben selber sagte der Fachmann, dass die Untertunnelung der Sonnenburg und des Amtmannbühels erste Priorität habe und als erster Abschnitt gebaut werden solle. Als zweiter Schritt werde die Einfahrt ins Gadertal realisiert.

Nach seinen Ausführungen entwickelte sich erwartungsgemäß eine rege, aber durchwegs sachliche Diskussion. Auf die vielen Fragen zu den einzelnen Details konnte Dr. Mischì als Techniker ausführlich



Dr. Ing. Gustavo Mischì, Abteilungsleiter des Amtes für Straßenbau Nord-Ost, erklärte die Pläne und gab zu den Details Auskunft

eingehen. Viele Fragen bezogen sich auf die Verkehrsgestaltung im Dorf Sonnenburg, auf die Gestaltung der Kreuzung ins Gadertal und auf die Alternative der Tobl-Variante. Angesprochen wurde auch die Frage, warum die Planung im Bereich des Straßenwärterhauses aufhöre. In diesem Zusammenhang wurde beklagt, dass der gute Vorschlag von Bürgermeister Gräber, im Kreuzungsbereich für die Brunecker Südumfahrung anstelle der derzeit laufenden großen Umbauten einen landschaftsscho-

nenden Kreisverkehr zu errichten, vom Land nicht angenommen worden war. Auf die technischen Fragen wusste Dr. Mischì erschöpfend zu antworten. Ansonsten verwies er auf die Gutachten und Genehmigungen sowie auf die von den politischen Gremien erfolgten Entscheidungen, an die sich die Planer zu halten haben.

Etwas überrascht hatte die Auskunft über die Fragen zur Gestaltung des Kreuzungsbereiches bei der geplanten Tunnelausfahrt in Runggen. Die im Bereich beim Wolleschlager geplante Brücke würde nach den Worten von Dr. Mischì zwar in der Planung vom Land mitgetragen, in der Finanzierung sei diese aber nicht vorgesehen. Nach dem derzeitigen Stand müsse diese, weil von der Gemeinde gewollt, auch von der Gemeinde bezahlt werden.

Auf die Kosten der vorgesehenen Straßenbauten im Gemeindegebiet von St. Lorenzen angesprochen, sagte Dr. Mischì, dass diese rund 50 Millionen Euro betragen würden.

Nach etwa einer Stunde ausführlicher Diskussion verließ Dr. Ing. Gustavo Mischì die Versammlung und es kamen noch einige Schwerpunkte zur Sprache. Gemeinderat Alois Pallua berichtete über einige bedeutende Entscheidungen im Gemeinderat und legte die Gründe dar, warum die Vertreter der Bür-

Die Bürgerliste verfügt über eine eigene Website, über die sie Informationen, Kommentare, Beschlussanträge und Presseaussendungen der Öffentlichkeit mitteilt. Die Web-Adresse lautet:

www.buergerliste.it

Wer über den Stand der Straßenbaupläne Näheres erfahren wollte, erhielt Auskunft



gerliste gegen oder für bestimmte Anträge gestimmt haben. Zur Sprache kamen dabei unter anderem die Änderungen zum Haushaltsvoranschlag, die Änderung des Wiedergewinnungsplanes im Markt und der Ensembleschutz.

Gerd Heiter erläuterte die Gründe zu seiner Haltung in der Frage der di-

rekten Demokratie. Dr. Werner Tasser stellte die Website der Bürgerliste vor, mit der man den Kontakt zur Bevölkerung verbessern möchte.

Den Kurzberichten folgten ebenfalls diverse Fragen und Stellungnahmen seitens des Publikums. Bedauert wurde die teils geschlossene Ablehnung der Bürgerliste durch die

Gemeinderäte der Mehrheitspartei, was, wie sich Alois Pallua ausdrückte, nicht im Sinne der Sache und auch nicht im demokratischen Interesse der Allgemeinheit sein könne. Gegen 22.00 Uhr schloss Moderator Plank die Versammlung.

rn



Fahrt in den Blumenpark Sigurtà

Am 2. Juni fand die Fahrt in den Blumenpark Sigurtà nach Valeggio am Minicio statt. Als Veranstalter der Reise zeichnete der KFS, Zweigstelle St. Lorenzen.

Pünktlich um 7.00 Uhr startete der Bus mit den Teilnehmern in Richtung Süden. Nach dreieinhalbstündiger Fahrt war das Ziel erreicht.

Der Park, der sich über eine Fläche von 560.000 Quadratmetern ausdehnt, zählt zu den fünf schönsten Gartenanlagen der Welt. Mit seiner unglaublichen Vielfalt an Farben und Formen und dem herrlichen Panorama kann er den Gästen einiges bieten. Neben den verschiedenen Blumenarten können 40.000 unterschiedliche Formen der berühmten Buchsbäume in voller

Für Blumen- und Gartenfreunde war der Besuch im Park von Sigurtà ein besonderes Erlebnis



Pracht bewundert werden. Diese Bäume wurden teils von der Natur und teils durch geschickte Menschenhände zu bizarren und surrealistischen Gebilden geformt, die seinesgleichen suchen können. Zu weiteren natürlichen Attraktionen zählen die großen Eichen und die in den Boden eingelassene horizontale Sonnenuhr. Wer sich mehr für Kräuter interessiert, kann die Wasser- und Heilkräutergärten besichtigen. Die achtzehn Seen mit Tropenfischen runden die malerische, hügelige Landschaft ab und laden zum Verweilen ein.

Für ein bequemes Vorwärtskommen konnten kleine, reizvolle Bummelzüge, die alle dreißig Minuten die 7,5 km lange „Strecke der Verzauherung“ befahren, gemietet werden. Dadurch konnte man vorerst einmal einen Gesamteindruck gewinnen. Ebenfalls standen Golf-Carts, kleine offene Autos, zur Verfügung, wo auf dafür vorgesehenen Routen gefahren werden konnte. Damit kam man den weiten Gartenflächen und den schön blühenden Blumenbeeten schneller näher. Auch Fahrräder standen bereit. Natürlich konnte man auch durch einen gesunden Spaziergang den Park erkunden.

Als gegen 17.00 Uhr die Zeit zur Rückreise anbrach, konnten alle Teilnehmer auf einen eindrucksvollen, gelungenen Tag zurückblicken, den sie noch lange in Erinnerung behalten werden.

Elisabeth Pichler Kofler



Die Golf-Carts waren auch eine Attraktion für die jüngere Generation

Der KFS von St. Lorenzen nimmt am Landesfest des Kath. Familienverbandes Südtirol am 27. August im Vinzentinum in Brixen teil.

Wer mit dem Bus mitfahren möchte, möge sich im KFS-Büro in Bozen (Tel. 0471/97 47 78) oder unter www.familienverband.it anmelden

Fußball, Bilanz der Meisterschaften

Die Saison der Meisterschaften ist abgeschlossen. Bei der Jahreshauptversammlung ließen die einzelnen Mannschaften das vergangene Sportjahr Revue passieren.

III. Amateurliga – Aufstieg knapp verfehlt

Die Amateurliga schloss die Rückrunde mit sieben Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage ab. Damit erreichten die Lorenzner im Kreis „C“ der dritten Amateurliga den ausgezeichneten zweiten Rang, punktgleich mit Gröden.

Da heuer auch die Zweitplatzierten in die höhere Liga aufsteigen, wurde ein Entscheidungsspiel gegen Gröden bestritten. Dieses Entscheidungsspiel fand am 16. Juni in Brixen statt. Leider stand das Glück nicht auf der Seite der Lorenzner. Nach 90 Minuten, angefeuert von zahlreichen Lorenzner Fans, mussten sich die Jungs mit 1:0 geschlagen geben.

Freizeitmannschaft auf Platz zwei

Die Freizeitmannschaft Montal-St. Lorenzen ist wiederum ins Finale ihrer Meisterschaft „Kreis Pustertal“ eingezogen. Nach einem spannenden Finalspiel gegen das Team Schlern wurde der Sieg erst im Elfmeterschießen entschieden, wobei die Mannschaft des ASV St. Lorenzen glücklos mit 4:1 unter-

lag. Trotz allem wurde mit Platz zwei eine erfolgreiche Saison abgeschlossen.

Landesmeisterschaften der Jugend

Das Fußballzentrum Uhlspor stellte sich auch diese Saison als eine gute Investition für die Sektion heraus. Die C-Jugendmannschaft, betreut von Peter und Hildegard Berger, wurde Vizelandesmeister.

Die B-Jugend Provinzial, mit dem Betreuer Ernst Zingerle, erreichte den siebten Platz. Die B-Jugend Regional unter der Führung von Hans Peter Berger schloss die Saison als Regionalmeister.

Die A-Jugend Regional scheint zum Saisonsende auf dem siebten Rang auf.

VSS – Jugend schlägt sich gut

Die Mannschaft um die VSS-Meisterschaft „U-11“, welche 2004/05 Vizelandesmeister geworden war, war auch heuer, aufgrund der ausgezeichneten spielerischen Leistungen ins „Play off“ Finale gekommen. Diese Mannschaft stand unter der Regie des Trainers Reinhold Purdeller. Im letzten Spiel gegen Barbian-Villanders mussten

sich die Jungs im Sieben-Meter-Schießen mit 7:6 knapp geschlagen geben. Der vierte Platz in der Endwertung bedeutet aber immerhin eine sehr beachtenswerte Leistung.

Die VSS-Mannschaft „U-10“ wurde mit Begeisterung von Hermann Graber trainiert. Die 20 jungen Fußballer im Alter von neun bis elf Jahren haben an der Meisterschaft im Kreis „Pustertal Süd“ teilgenommen und den ausgezeichneten dritten Platz erreicht. In einem spannenden Finalspiel besiegten sie die Grödner Mannschaft mit einem klaren 6:0.

Der Nachwuchs holt auf

Die jüngsten Fußballer des ASV St. Lorenzen werden vom Verantwortlichen für die Jugendarbeit, Oberegelsbacher Reinhold, betreut und trainiert. Mit den 40 kleinen „Kickern“ zwischen fünf und acht Jahren wurden zahlreiche Spiele absolviert. Dabei sind sie in ihrem fußballerischen Können ein gutes Stück weiter gekommen.

Jahresversammlung

Die Jahreshauptversammlung fand heuer in einer etwas unüblichen Form statt. Der Sektionsausschuss beschloss diese am 21. Mai zu Mittag einzuberufen und die Versammlung im Freien in der Sportzone abzuhalten. Es beteiligten sich rund 60 Vereinsmitglieder daran.

Die Verantwortlichen ließen das vergangene Sportjahr Revue passieren. Man warf aber auch einen Blick auf die anstehenden Probleme der Zukunft. Eine Saison erfolgreich durchzuziehen erfordert viel Einsatz, Begeisterung und leider auch viel Geld. Die Kosten



Die Mannschaft „U-11“ nahm an der VSS-Meisterschaft teil. Hinten Trainer Reinhold Purdeller, Betreuer Reinhold Oberegelsbacher und Hanskarl Seeber.



Die jüngste Nachwuchsmannschaft. Vorne v.l.n.r.: Laurin Aichner, Sebastian Weissteiner, David Weissteiner, Matthäus Hellweger, Michael Rastner, Johannes Grünbacher, Michael Winding, Damian Denicolò, Johannes Hochgruber, Julian Monthalder, Julian Bacher, Jonas Zimmerhofer, Fabian Frenes, Ramadan Hajzeri und Gabriel Bratti.
Hinten v.l.n.r.: Trainer Anton Monthalder, Jakob Steger, Alexander Tolpeit, Fabian Hellweger, Thomas Steger, Thomas Berger, Philipp Berger, Florian Reichegger, Hannah Monthalder, Patrick Bacher, Katrin Reichegger, Katrin Stoll, Julian Agstner, Benjamin Frena, Leander Pallua, Perparim Hajzeri und Trainer Reinhold Oberegelsbacher.

steigen, Sponsoren werden seltener. Daher wird es unvermeidbar sein, die Mitgliedsbeiträge für das kommende Jahr bescheiden zu erhöhen, um zumindest einen kleinen Kostenblock aufzufangen.

Kopfzerbrechen bereitet die verminderte Bereitschaft, einen Teil der Freizeit als Betreuer oder Trainer zu investieren. Die Gewissheit, Kinder und Jugendliche für einige Stunden in der Woche in sicherer und betreuter Obhut zu haben, sie spielerisch an den Sport heranzuführen und zu begleiten, sollte schon etwas wert sein. Die

Hauptrolle spielen dabei die Trainer und Betreuer, welche die Sektion für die Jugendmannschaften dringend sucht. Ein Aufruf ergeht an alle Fußballfreunde, welche die verantwortungsvolle, aber schöne Arbeit mit Kindern und Jugendlichen übernehmen möchten, sich bei Reinhold Oberegelsbacher oder Reinhold Purdeller zu melden.

Die Jahresversammlung wurde mit einem Spiel der Freizeitmannschaft Montal-St. Lorenzen und einem der Finalsiege der „U-11“ Mannschaft kombiniert. Mit einem Grillfest in gemütlicher Runde klang die Jahresversammlung aus.

Domenico Vitale

Dorfmeisterschaft 2006

Am Samstag 12. und Sonntag 13. August

Kategorien:

- **Allgemeine Klasse** (Alter mindestens 15 Jahre und höchstens zwei „tesserierte“ Spieler pro Mannschaft)
- **Altherren** (Alter ab 35 Jahre, nur ein Spieler 25 bis 35 Jahre)
- **Jugendspiele**

Anmeldungen in der Sportbar bis 6. August



Die Mannschaft „U-10“ mit Trainer Hermann Gräber (rechts) und Betreuer Oskar Gräber (links)



Die Freizeitmannschaft St. Lorenzen/Montal





Judo - Schauplatz in St. Lorenzen

Der ASV St. Lorenzen richtete das Finale um den Südtirolpokal 2006 aus. Unter den 15 teilnehmenden Vereinen mussten sich die heimischen Gastgeber nur dem Judoclub Leifers geschlagen geben.

Kurz vor Ende der Wettkampfsaison trat Südtirols Judonachwuchs am letzten Sonntag im Mai in der Sportzone von St. Lorenzen zum letzten der fünf Spieltage um den Südtirolpokal 2006 an. Die Sektion Judo im ASV St. Lorenzen wagte es auch heuer wieder, die Wettkämpfe trotz ungünstiger Wettervorhersage im Freien abzuhalten. Die Stimmung in der Sportzone war beeindruckend, das Wetter hielt und die Kulisse trug dazu bei, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg wurde.

Lorenzner werden Zweite

Fünfzehn Vereine aus der Region Trentino/Südtirol, aus Osttirol und eine Gastmannschaft aus dem Fürstentum Liechtenstein mit einem Großteil der dortigen Nationalmannschaft, entsandten 242 Judokas nach St. Lorenzen. Diese Zahl bedeutete auch den bisherigen Teilnehmerrekord.



Nach 308 Einzel- und 42 Mannschaftskämpfen standen die Sieger in sämtlichen Alters- und Gewichtsklassen fest. Das Abschlussturnier erstreckte sich von 9.30 bis 19.00 Uhr. Bei all diesen Kämpfen gab es keine nennenswerten Verletzungen. Ein Lob gebührt auch den Jurymitgliedern und Kampfrichtern, die so lange eisern und konzentriert durchgehalten haben.

Der Judoclub Leifers holte die meisten Klassensiege (15) und gewann damit auch die Vereinswertung unangefochten mit 274 Punkten vor den Gastgebern aus St. Lorenzen (203), Sakura Liechtenstein (146), Judo Gherdeina (116), ACRAS Bozen (110) und Union Matri i. O. (68). Es folgen Union Lienz, Judokwai Bozen,

Judoteam Gardolo, Kyo Rovereto, SFC Rodeneck, JC Meran, Ken Otani Bozen, New SC Meran und Freizeit Olang.

Sehr gut in Szene setzen konnte sich der Nachwuchs des veranstaltenden ASV St. Lorenzen, der mit acht Gold-, acht Silber- und elf Bronzemedailles eine tolle Erfolgsbilanz vorzuweisen vermochte.

Pustertaler Minijudokas besiegen die Landesauswahl

Als Zugabe wurde zum Saisonabschluss ein Gruppenwettbewerb mit Auswahlmannschaften der Kinder- und Jugendklassen ausgetragen. Die Pustertal-Auswahl in der Kategorie Kinder-Schüler mit Minijudokas aus Rodeneck, St. Lorenzen und Olang siegte diesmal gegen die Landesauswahl mit 8:4 Punkten. In der Kategorie der A- und B-Jugend blieb das Südtiroler Team mit 7:5 Sieger.

Spannende Team-Bewerbe der Eliteklasse

Sehr, sehr spannend ging es am Turnierende bei den Teambewerben der Elite-Kämpfer zu. Jede der drei Auswahlen JC Leifers, Sakura Liechtenstein und der veranstaltende ASV St. Lorenzen gewann und verlor einen der Vergleichskämpfe.



Die drei Herren-Eliteteams Leifers (links), Liechtenstein (Mitte) und St. Lorenzen (rechts)

So gewann Sakura Liechtenstein gegen ASV St. Lorenzen 3:2, JC Leifers wiederum konnte die Liechtensteiner mit 3:2 bezwingen und am Ende besiegte St. Lorenzen noch die Mannen aus Leifers mit 3:2. Nach dieser Pattsituation musste die Unterbewertung herangezogen werden. Diese kürte den JC Leifers 5:5 (50:32) zum Sieger. In der Reihung um Platz zwei herrschte aber wieder Gleichstand wegen identischer Unterbewertung. So wurde nun die direkte Begegnung als Bewertung herangezogen und diese reihte Sakura Liechtenstein 5:5 (41:50) vor dem ASV St. Lorenzen mit ebenfalls 5:5 (41:50).

Für Turnierteilnehmer, Begleiter, Familienangehörige und Zu-



Die Teamchefs der drei erfolgreichsten Clubs v.l.n.r.: Ivo Paselli (Leifers), Kurt Steurer (St. Lorenzen) und Hansjakob Schädler (Liechtenstein)



Martin Oberparleiter vom ASV St. Lorenzen (vorne) zeigt sein Können

schaer ließ man die Frühjahrs-Wettkampfsaison mit einer geselligen Grillparty ausklingen. Diese wurde wie üblich in hervorragenden

und dankenswerter Weise vom FFZC St. Lorenzen organisiert.

Karlheinz Pallua

Einzelplatzierungen der Lorenzner Judokas:

GOLD:

Ulrike GattererKinder..... -26 kg
 Franziska InnerhoferSchüler -29 kg
 Marion Huber.....Schüler -32 kg
 Karin HuberA-Jugend..... -29 kg
 Helena MiladinovicA-Jugend..... -44 kg
 Carmen Gatterer.....B-Jugend..... -48 kg
 Martin GattererKadetten -46 kg
 Sarah SiederJunioren..... -63 kg

SILBER:

Judith OberhammerKinder..... -19 kg
 Katharina Oberhammer . Kinder..... -26 kg
 Rafael KirchlerKinder..... -29 kg
 Christoph Niederkofler...A-Jugend..... -44 kg
 Ulrike ZingerleJunioren..... -52 kg
 Christian Mutschlechner Seniores -66 kg
 Martin WolfsgruberSeniores -81 kg
 Markus Wolfsgruber.....Seniores -90 kg

BRONZE:

Andrea Huber.....Kinder..... -23 kg
 Melanie Obergasteiger...Kinder..... -26 kg
 Peter PlonerKinder..... -26 kg
 Leander PalluaKinder..... -29 kg
 Karolin KammererSchüler -32 kg
 Sarah KirchlerSchüler -36 kg
 Florian MairSchüler -45 kg
 Maria MessnerA-Jugend..... -40 kg
 Martin OberparleiterKadetten -66 kg
 Stefan WolfsgruberSeniores -90 kg

RANG 4:

Jan Oberbichler.....Schüler -36 kg
 Simon SiederSeniores -66 kg

RANG 5:

Elisabeth Gatterer.....A-Jugend..... -32 kg
 Fabio CentoSeniores -73 kg

RANG 7:

Lukas HellwegerA-Jugend..... -32 kg
 Katja FürlerA-Jugend..... -36 kg
 Michaela Kammerer.....A-Jugend..... -36 kg
 Miriam Bachmann.....A-Jugend..... -36 kg

Geführte Bergwanderungen

Der Tourismusverein organisiert in den Monaten Juli und August an Donnerstagen folgende Wanderungen:

- Do., 6. Juli: Valparola - Settsass - Pralongià, Gehzeit ca. 5 Stunden,
- Do., 13. Juli: Ahrntal/Weißenbach - Gögealm - Chemnitzer Hütte (2.419 m), Gehzeit ca. 6 Stunden
- Do., 20. Juli: Höhenweg Sextner Rotwandwiesen (1.924 m) zum Kreuzbergpass, Gehzeit ca. 5 Stunden
- Do., 27. Juli: Almenwanderung im Gsiesertal - „Almweg 2000“, Gehzeit ca. 5 Stunden
- Do., 3. August: Ahrntal/Steinhaus - Klaussee, Gehzeit ca. 4,5 Stunden
- Do., 10. August: Terenten - Grünbachsee - Putzenhöhe, Gehzeit ca. 4,5 Stunden
- Do., 24. August: Terenten - Am-Joch, Gehzeit ca. 4,5 Stunden
- Do., 31. August: Wengen - Kreuzspitze, Gehzeit ca. 4,5 Stunden

Treffpunkt und Abfahrt ist immer am Parkplatz West (bei der Apotheke) um 8.30 Uhr

Anmeldung: jeweils am Vortag (Mittwoch) bis 12.00 Uhr im Büro des Tourismusvereins St. Lorenzen



OGS
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



HUBER & FEICHTER

Hochbau - Holzbau - Immobilien - Baustoffhandel - Baumarkt

ZIMMERHOFER

Hauptsitz

Industriestraße 14
39032 Sand i.T. (BZ)
Tel. 0474 / 677 400
Fax. 0474 / 677 430
info@zimmerhofer.net

Filiale

Handwerkerstraße 13
39057 Eppan (BZ)
Tel. 0471 / 663 070
Fax. 0471 / 663 630
eppan@zimmerhofer.net

www.zimmerhofer.net

INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK



www.innerhofer.it

St. Lorenzen, Brunecker Str. 14, Tel. 0474 470 000

Saalerwirt



Familie Tauber

St. Lorenzen - Maria Saalen

Tel.: 0474/403147

www.saalerwirt.com



Raiffeisen

Meine Bank

Im August vor 100 Jahren

Das Stöckl in Moos wird dem Kirchsteiger übergeben

In der Sitzung vom 12. August 1906 beschloss der Gemeindevorstand¹⁾ von St. Lorenzen beim dritten Punkt der Tagesordnung das kleine Kirchlein in Moos dem Kirchsteiger²⁾ zu übergeben. Die Niederschrift im Ratsprotokoll hat folgenden Wortlaut:

Das Moosenerstöckl (auch Flörganstöckl) genannt. Welches auf Gemeindegund der Fraktion Moos steht und welches bis jetzt immer der Kirchsteiger Bauer in Moos eingehalten, und wie die Leute behaupten, auch von demselben erbaut wurde, wird mit 15 gegen 2 Stimmen 1 Stimmzettel leer, beschlossen dem Kirchsteigerbauer wie seinen Besitznachfolgern unter der Bedingung als Eigentum übertragen, wenn sich derselbe verpflichtet, das Stöckl im guten Zustande zu erhalten, und ausschließlich nur als Kapelle verwenden zu dürfen, ebenso wird auch die Bedingung geknüpft, daß er die Rosenkränze, welche bis jetzt immer abgehalten, und von demselben vorgebetet werden, daß er auch fernerhin diese Betandachten fortzusetzen hat.

Bürgermeister war damals Franz Steger, 1. Gemeinderat (Vizebürgermeister) war der Kaufmann Georg Happacher. Dem Gemeindevorstand (Gemeinderat) gehörte auch der Fraktionsvorsteher von St. Martin-Moos, Johann Winding, an.

Das Stöckl in Moos wurde von der Nachbarschaft in Moos gebaut, und zwar zum Schutz gegen Wassergefahren. In alter Zeit kam es nämlich öfters vor, dass bei Unwettern die beiden Bächlein vom Moosener Berg („Weißnerbach“ und „Rotnerbach“) sich über die Felder ergossen und große Schäden anrichteten, was die Zerstörung der Felder und damit Hungersnöte bedeutete.

Die Errichtung der Kapelle geht auf das Jahr 1718 zurück. Damals richteten die Bewohner von Moos folgendes Gesuch an das bischöfliche Amt in Brixen:

„Hochwürdig, hochedlgebohrn, gnedig, gebietende Herren Herren. Alldieweilen schon etwelche Jahr hero die gefערliche Wassegiß unsere Felder und Gietter yberschittet, worauß uns nit allein merklicher Schaden entstanden, sondern auch noch größere dergleichen Unglickh zu gewarten beforstehe; also hat sich die ganze Nachbarschaft zu Moß beschlossen und einhellig vorgenommen, ein kleine Capelln zu dem Ende erbauen zu lassen und aufewig zu unterhalten, daß weilen khein anders Mittl solchen Wassergissen vorzukhomen und abzuwenden obhanden ist, es were Gott der Allmechtige vermittelt dieser Capelln und unserm Gebett in solcher Wassergefahr unser Vormaur, und Beschizer sein.

Ist also unser gehorsambes Bitten, Ihr Hochwürden und Gnaden mechten darzue den gnedigen Consens ertheilen und uns erlauben, ein khleine Capelln zu erbauen, aus daß unser wohlgemeintes Vorhaben auf kinfftiges Jahr khünfte in das Werkh gesetzt werden. Ihr Hochwürden und Gnaden

*Gehorsam und unterthenig
N.N.
Nachbarschafft zu
Moß der Pfarr
St. Lorenzen*

Die Bitte wurde dann an den Pfarrer von St. Lorenzen Johann Thomas von Zephyris weitergeleitet, damit er ein Gutachten erstelle und die finanzielle Absicherung für die Erhaltung der Kapelle überprüfe.

Nach den Aufzeichnungen von Kooperator Joseph Fercher (in der Pfarrchronik soll die Kapelle im Sommer 1763 vom Stefansdorfer Maurer Georg Sagmeister erbaut worden sein. Dieses Datum dürfte aber nicht stimmen (vielleicht ist es ein Schreibfehler) denn Georg Sagmeister, Maurer („an der Sonne“) zu Stefansdorf wird schon um 1720 in Dokumenten erwähnt. In einer anderen Chronik³⁾ steht „Das Stöckl hat machen lassen im Jahre 1721 der ehrsame Simon Hellweger, Kirchsteiger in Moos“. Dies dürfte wohl eher stimmen.



Die Kapelle in Moos wurde zur Abwendung von Wassergefahren gebaut

1) Zur Zeit vor dem Ersten Weltkrieg entsprach der Gemeindevorstand dem heutigen Gemeinderat. Die Räte (so wie heute noch in Bruneck die Stadträte) bildeten in der Marktgemeinde den heutigen Ausschuss.

2) Kirchsteiger war damals Josef Oberegelsbacher. Besitzerin des Hofes war aber dessen Gattin Elisabeth geb. Untersteiner.

3) Bericht von Kanonikus Anton Schwingshackl, Lorenzner Bote Juli 1981.

Im Juli vor 100 Jahren

Der Bezirksfeuerwehrtag in St. Lorenzen

Der Pustertaler Bote vom 6. Juli 1906 berichtete über das Feuerwehrtfest in St. Lorenzen:

Bezirksfeuerwehrtag in St. Lorenzen. Vom besten Wetter begleitet fand letzten Sonntag in St. Lorenzen der 20. Bezirksfeuerwehrtag des politischen Bezirkes programmgemäß statt, zu welchem sich nachmittag sehr viele Feuerwehrmänner der zahlreichen Feuerwehren der Umgebung im festlich beflaggten und dekorierten Orte eingefunden hatten. Die mit den Frühzügen eingetroffenen Feuerwehrmänner wurden am Bahnhofe vom Festkomitee empfangen und mit Musik in den Ort begleitet, wo sodann im Gasthof „zur alten Post“ der Frühschoppen eingenommen wurde. Nach der um ½ 10 Uhr abgehaltenen Festmesse fand die Aufstellung der Feuerwehr am Pfarrplatze statt und wurden nach vorhergegangener Aussprache vom Herrn Gemeindevorsteher jene 20 Feuerwehrmitglieder verlesen, welche

auf eine 20jährige Dienstzeit zurückblicken können und mit einem Diplome beteiligt werden. Herr Bezirks-Verbandsobmann Anton Mariner wurde das Ehrendiplom der Feuerwehr St. Lorenzen überreicht. Hernach fand im Gasthof „zur Rose“ die Delegiertensitzung statt, zu welcher beinahe sämtliche Feuerwehren dieses Verbandes Delegierte entsendet hatten. Als Vorort wurde Pfalzen bestimmt. Das Mittagessen war zwanglos und verteilten sich die zahlreichen Festgäste in die verschiedenen Gaststätten des Marktes, wo am Platze von ½ 1 bis ½ 2 Uhr ein Promenaden-Konzert stattfand. Die Übung der Feuerwehr von Lorenzen, im Vereine mit jener von Stegen und eines Löschzuges von Bruneck, fiel gelungen aus und kann der Feuerwehr von Lorenzen wohl ein Zeugnis tüchtiger Schulung ausgestellt werden.

Nach vollendeter Übung defilierten die Feuerwehren vor den Festgästen. Es fand hernach ein Konzert der Pfälzner Musik verbunden mit anderen Belustigungen in Schwembergers Schank-

garten, welcher bald bis auf das letzte Plätzchen besetzt war, statt. So verschwanden bald die fröhlichen Stunden, welche allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben werden.

Sport im Jahre 1906



Nach dem Schießsport ist Radfahren die älteste organisierte Sportart in St. Lorenzen. Der Radfahrerverein wurde 1900 gegründet. Im Pustertaler Bote vom 27. Juli 1906 hat der Verein zu einer Veranstaltung geladen.

rn

VERANSTALTUNGEN

Flohmarkt der Kleiderkammer

Die Kleiderkammer von St. Lorenzen veranstaltet einen Flohmarkt.

Termin: Samstag 29. und Sonntag 30 Juli

Zeit: jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Widum in Hl. Kreuz

Für diesen Flohmarkt werden ab sofort der allerlei guterhaltene Gegenstände wie Spielsachen, Haushaltsgeräte, Bücher Zier- und Gebrauchsgegenstände usw. gesammelt. Die Sachen werden in der Kleiderkammer (Widum Hl. Kreuz) jeden Mittwoch von 8.30 bis 10.00 Uhr entgegengenommen.

Mit dem Reinerlös werden wohltätige Organisationen unterstützt.

Archäologische Lehrwanderungen

Der Tourismusverein organisiert archäologische Lehrwanderungen in Sonnenburg/St. Lorenzen für Gäste und Ortsansässige.

Termine: jeden Dienstag in den Monaten Juli und August

Treffpunkt: jeweils um 9.30 Uhr auf dem Kirchplatz von St. Lorenzen
jeweils um 16.00 Uhr Führung in italienischer Sprache

Gehzeit: ca. 3 Stunden

Anmeldung: jeweils bis 18.00 Uhr des Vortages im Büro des Tourismusvereins

Tirolerabende

Der Tourismusverein lädt zu den Tirolerabenden

1. Termin: Donnerstag, 20. Juli
Beginn: 20.30 Uhr
Ort: Musikpavillon St. Lorenzen
2. Termin: Donnerstag, 17. August
Beginn: 21.00 Uhr
Ort: Musikpavillon St. Lorenzen

Konzert - Chor aus Rußland

Der Tourismusverein lädt zu einem Konzert des Vokalensembles „Voskresenije“ aus St. Petersburg.

- Termin: Sonntag, 9. Juli
Beginn: 20.30 Uhr
Ort: Pfarrkirche St. Lorenzen

Blumen- und Gewürzsträußchen

Der KVV verteilt wie in den letzten Jahren wieder Kräuter- und Gewürzsträußchen gegen eine freiwillige Spende.

- Termin: Sonntag, 15. August
Zeit: nach den Gottesdiensten

Die Einnahme wird für kirchliche Zwecke verwendet.

Fussball-Dorfmeisterschaft

Die Sektion Fussball veranstaltet auch heuer wieder die Fussball-Dorfmeisterschaft.

- Termin: Samstag 12. und Sonntag, 13. August
Ort: Sportzone St. Lorenzen

Anmeldungen werden bis spätestens 6. August in der Sportbar entgegengenommen.

Bibliothek, Sommer-Lesewettbewerb

Die öffentliche Bibliothek von St. Lorenzen veranstaltet auch heuer wieder einen Sommer-Lesewettbewerb für Kinder der Grund- und Mittelschule.

- Beginn: 1. Juli 2006
Thema: „Natur und Tiere“

Der Lesewettbewerb endet vor Schulbeginn mit der Abschlussfeier.

Bibliothek, Vorlesestunden

Die öffentliche Bibliothek von St. Lorenzen bietet ab Juli Vorlesestunden an.

- Termine: jeden Donnerstag
Zeit: 9.30 Uhr

AVS-Programm

Bergwanderungen

Sonntag, 16. Juli 2006: Wanderung im Obervinschgau auf dem Piz Lad (Drei-Länder-Spitze) 2.808 m. Abfahrt von St. Lorenzen um 6.00 Uhr

Sonntag, 30. Juli 2006: Die Überschreitung von Pinzgau nach Osttirol. Abfahrt von St. Lorenzen um 6.00 Uhr

Sonntag, 6. August 2006: Wanderung ins Zillertal zum Kellerjoch (2.344 m) und zum Kreuzjoch. Abfahrt von St. Lorenzen um 6.00 Uhr

Sonntag, 20. August 2006: Bergmesse Moosener Kaser. Beginn der Messfeier um 11.30 Uhr

Sonntag, 27. August 2006: Überschreitung, von Latsch ins Ultental. Abfahrt von St. Lorenzen um 6.30 Uhr

Hochtouren

5. - 6. August 2006: Cima Tosa

AVS-Jugend

Samstag, 8. Juli 2006: Canyoning in Lappach

15. bis 16. Juli 2006: Gletschertour Similaun

17. bis 19. Juli 2006: 3-tägiger Kletterkurs für unsere Kleinen mit Bergführer Paul Trenkwald

14. bis 19. August 2006: Hüttenlager in Villnöss - Zanser Alm für unsere Jugend (8-12 Jahre)

19. bis 20. August 2006: 2 Tage Gletscherspur mit Bergführer Renato Botte

Nähere Informationen werden an der Anschlagtafel des AVS bekannt gegeben.

Lichtbildervorträge

Lichtbildervortrag mit Josef Thaler zum Thema „Südtirol - zauberhafte Landschaft“.

- Termin: Mittwoch, 26. Juli
Beginn: 20.30 Uhr
Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Lichtbildervortrag mit Josef Thaler in italienischer Sprache zum Thema „Le bellezze naturali dell'Alto Adige“

- Termin: Mittwoch, 2. August
Beginn: 21.00 Uhr
Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Lichtbildervortrag mit Josef Thaler in italienischer Sprache zum Thema „Val Pusteria - porta alle Dolomiti“.

- Termin: Mittwoch, 9. August
Beginn: 21.00 Uhr
Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Wallfahrt zur Wieskirche

Die KVV-Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert eine Fahrt zur „Wallfahrtskirche zum gezeigten Heiland“, besser bekannt unter „Wieskirche“. Die Fahrt führt über Innsbruck, Zirler Berg, Garmisch Partenkirchen und über das Benediktinerkloster Ettal nach Wies. Die Rückfahrt erfolgt über Füssen und den Fernpass.

Termin: Sonntag, 9. Juli

Abfahrt: um 6.30 Uhr

Ort: Kirchplatz St. Lorenzen

Preis: 15 Euro für KVV-Mitglieder

17 Euro für Nicht-Mitglieder

Anmeldungen bis Freitag, 7. Juli jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr bei Peter Töchterle (Tel. 0474/47 44 11 oder 348/35 34 329).

SKFV - Einladung

Der SKFV St. Lorenzen lädt alle Mitglieder mit Frauen sowie Witwen zu einem gemütlichen Nachmittag und einer Marendé ein.

Termin: Samstag, 8. Juli

Zeit: 15.30 Uhr

Ort: Gasthof Lerchner in Runggen

Anmeldung unter Tel. 0474/47 46 08 oder 0474/47 45 19.

Hin- und Rückfahrt ist selbst zu organisieren.

Jubiläumsfest der Böhmischen

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Böhmischen organisiert die Musikkapelle ein Jubiläumsfest.

Termin: 15. und 16. Juli

Festbeginn: Samstag, um 16.00 Uhr

Ab 18.00 Uhr Blasmusik der Extraklasse mit der Hopfenmusik

Festbeginn: Sonntag, um 10.00 Uhr

Ab 11.00 Uhr Frühschoppen mit der Böhmischen der Musikkapelle St. Lorenzen.

KLEINANZEIGER

Für unsere Werkstatt in St. Lorenzen suchen wir einen **KFZ-Mechaniker-Lehrling**. Anfragen unter Tel. 0474/47 68 72 bei Firma Gasser GmbH - Iveco - Herr Wolfsgruber

Geschäftslokal am Hauptplatz in St. Lorenzen zu vermieten. Tel. 0474/47 61 90

Neuwertige **Digitalfotokamera** Olympus-Stylus 300 mit sämtlichem Zubehör (Tragtasche, 2 Akkus, Ladegerät, Software, USB-Kabel, Picture Card) günstig zu verkaufen. Tel. 348/36 52 573

Gut erhaltene **Doppelcouch** abzugeben Tel 0474/47 43 47

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Auflösung

Einen Bader oder Wundarzt hat es in St. Lorenzen schon in frühester Zeit gegeben. Ein Apotheker lässt sich im Jahr 1654 erstmals in St. Lorenzen in Dokumenten nachweisen. Er hieß Alexander Stöckl und besaß das heutige Haus Nr. 11 in der Josef-Renzler-Straße. Das Bild des Bilderrätsels in der Juni-Ausgabe zeigt den Bau der neueren Apotheke für den damaligen Gemeindefarmer Dr. Franz Sporn am Westende des Marktes im Jahr 1901.

Von den 34 eingesandten Antworten waren alle richtig. Gewinnerin des Buchpreises war Marion Huber, die in der St. Martin-Straße im Markt wohnt und im vergangenen Schuljahr die Klasse 4 C in der Vinzenz-Goller-Schule besucht hat.

Herzlichen Glückwunsch!

